

Bezugspreis: ...

Dresdner Journal

Ankündigungsgeldern: ...

Verordnungsgegenstand von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20.

N 245.

Dienstag, den 21. Oktober nachmittags.

1902.

Ämtlicher Teil.

Personalveränderungen in der Armee.

Offiziere, Fähnriche u. s. w. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

St. Majestät der König haben dem Hoftheater-Inspektor...

St. Majestät der König haben allergnädigt geruht, den nachgenannten Offizieren die Erlaubnis zur Aufhebung...

Wissenschaftliche bakteriologische Untersuchung zur Feststellung ansteckender Krankheiten...

Die rechtzeitige Feststellung des Vorhandenseins ansteckender Krankheiten...

Kunst und Wissenschaft.

Koncert. Die Quartettvereinigung der Herren Henri Petri, Theodor Bauer, Alfred Spigner...



Die Bestimmungen der Verordnung vom 12. Dezember 1900...

Ministerium des Innern.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Verwaltung der Staatsbahnen...

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Auswärtigen.

Zu belegen: Die zweite Hand. Uffertische zu Hundshädel. Kol.: die oberste...

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kriegs.

Beantw. der Militärverwaltung. 28. September. Ballner, Oberstleutnant...

(Beideh. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Die Reform der Krankenversicherung.

Seit Jahren bereits ist die Notwendigkeit, das Gesetz betreffend die Krankenversicherung...

Um die Unterlagen für das in Aussicht genommene gesetzgeberische Vorgehen...

Die Art, wie die Sozialdemokratie, die zudem auch auf einen großen Teil der Ortskrankenkassen...

denen die sozialdemokratischen Vorstandsmitglieder die Mehrheit hatten...

Die Entwicklung derartiger Verhältnisse konnte bei dem Erlaß eines Gesetzes...

Von sonstigen Zielen strebt die geplante Reform noch folgende an: die Zusammenfassung...

Zum serbischen Kabinettswechsel.

Aus der Belgrader Meldung, die wir in der letzten Nummer unseres Blattes unter Drahtmaschrichten...

haben, noch heute nicht zurückzunehmen brauchen.

Das Ziel der Bewegung, auf den die ernannte Gruppe von Malern losstößt, liegt klar vor Augen.

heraus, vielleiht auch stimmt die Berechnung der Größe der Farbenflecke im Verhältnis zu dem Umfang...

Denn daß wir in ihm einen wirklichen Künstler zu sehen haben, erkennen man am besten an seinen gleichzeitig ausgeführten Quadraten...

Vertical text on the left margin, likely a price list or index.

nicht ohne Einfluß auf die Entscheidungen des Königs geblieben sein. Dies geht auch aus einer Ansprache hervor, die der Herrscher hierauf in einer Versammlung aller politisch hervorragenden Persönlichkeiten Serbiens gehalten hat. Nach einer Belagerten Meldung erklärte der König der von ihm präsidierenden Versammlung in längerer Ausführungen, daß er die Ansicht des Ministeriums habe, wonach der erneute Ausschuß des Empfanges des Königs am russischen Hofe eine Abgabe des wiederholt in aller Form im Namen des Kaisers von Rußland zugesagten Empfanges bedeute, nicht teilen könne und diese Angelegenheit mit Rücksicht auf die erwähnte, von hoher Seite kommende Versicherung nicht als erledigt betrachte. Für Annahme der Demission des Kabinetts Buic seien daher hauptsächlich andere Gründe maßgebend gewesen. Der Monarch spielte dabei auf die geringe Energie heutiger serbischer Regierungspersonen bei der Bekämpfung schädlicher, extremer Tendenzen an und erklärte, daß er die Verfassung stets hochhalten, es aber in keinem Falle zugeben werde, daß sich die Ereignisse der Jahre 1842 und 1858 jemals wiederholen können. Hierbei sei daran erinnert, daß 1842 der Sohn des Kaiser Nikolaus Obrenowitsch, Prinz Michael, und 1858 Fürst Alexander Karaodorowitsch vom Throne gestürzt wurden.

Das neue Ministerium unter der Führung des bisherigen Außenministers, Peter Belimirovic, der im Gegensatz zu früher jetzt zu den gemäßigten Radikalen gehört, bedeutet im wesentlichen die Fortsetzung der bisherigen inneren Politik Serbiens. Nach außen verbürgt die Persönlichkeit des neuen Ministers des Auswärtigen, Generalstabsoberleutnants Wassja Antonic, eine ziemlich unabhängige Richtung. Dr. Antonic gehörte dem Ministerium Buic als Kriegsminister an und war vor dem serbischen Militärattache in Wien; auch daraus darf man aber für sich schließen, daß er eine gleichmäßig laute und freundliche Haltung nicht nur Rußland, sondern auch Österreich-Ungarn gegenüber einzuhalten bedacht sein wird. Antonic sowohl wie der neue Minister des Innern, Wladimir Toblerovic, werden übrigens als Königs Alexanders Vertraute bezeichnet. Das neue Kabinett hat dem Vernehmen nach, wie endlich bemerkt sei, die Aussicht, daß die Verhandlungen in Paris wegen Zulassung der neuen Kräfte an der Börse sich nicht allzu hässlich gestalten, während eine Regierung unter General Zingar Barossic dies hätte befürchten müssen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 21. Oktober. Se. Majestät der König hat sich heute früh 7 Uhr mit Sonderzug ab Pirna nach Krippen bei Schandau begeben zur Hochwildjagd auf Cunnerdorfer Revier. In der Allerhöchsten Begleitung befinden sich Oberstallmeister v. Haugl, Oberhofjägermeister Frhr. v. dem Busche-Streitborn und General à la suite Generalmajor D'Elja. Se. Majestät übernachtet von heute zu morgen in Sendig's Villa Luisiana in Schandau und jagt morgen nochmals auf Reichsteiner Revier. In beiden Jagden sind noch einige Kavaliere mit Einladungen beehrt worden. Nach der Reichsteiner Jagd wird Se. Majestät am Mittwoch abend nach Hofterwitz zurückkehren.

Deutsches Reich.

Berlin. Gestern morgen hatte Se. Majestät der Kaiser die Vorträge des Staatssekretärs des Reichspostamts Amante und des Chefs des Zivilkabinetts Wirtl. Geh. Rats Dr. v. Zucanus. Nachmittags kam Se. Majestät der Kaiser vom Neuen Palais nach Berlin und empfing im Königl. Schloße um 7 Uhr den Prinzen Orla von Siem, Königl. Hoheit, sowie in Abschiedsaudienz den brasilianischen Botschafter Baron Rios Branco in Gegenwart des Staatssekretärs Fehren v. Richtshofen. Die Berliner Blätter mitteilen, hat Se. Majestät der Kaiser seinen Aufenthalt in England auf neun Tage angesetzt. Die kaiserliche Flottenliste trifft in England am 6. November ein und fährt am 15. November wieder ab. Die oberschlesischen Jagdausflüge Se. Majestät des Kaisers, die in diesem Jahre für Ende November in Aussicht genommen worden waren, finden nach Berliner Blättermitteilungen erst in der ersten Dezemberhälfte statt. Demzufolge trifft der Kaiser voraussichtlich zu einem Jagdbesuche bei dem Grafen Tschirsky-Konrad auf Schloß Groß-Strehlitz ein. Die Weiterreise von dort dürfte am 3. Dezember erfolgen. Bei dem Reichsfinanzler und der Frau Gräfin v. Bülow fand am vergangenen Sonntag ein Dinner statt, zu dem der Königl. bayerische Finanzminister Frhr. v. Nibel, der Königl. sächsische Finanzminister Dr. Rücker, der Königl. württembergische Minister des Innern Dr. v. Böhler, der Königl. württembergische Finanzminister v. Jeger, der Großherzoglich badische Finanzminister Dr. Buchenberger, der Königl. bayerische Botschafter Graf v. Verdenfeld, der Königl. sächsische Botschafter Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen, der

Königl. württembergische Botschafter Frhr. v. Barnbüler, der Großherzoglich badische Botschafter Frhr. v. Jagmann, die Staatsminister, Staatssekretär Dr. Graf v. Hofmannsdorff-Dehnen, Frhr. v. Rheinbaben, v. Rabbinowitsch und Wöllner, die Staatssekretäre Frhr. v. Thielmann und Frhr. v. Richtshofen, der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. v. Mühlberg, der Ministerialdirektor v. Körner, der Wirtl. geh. Oberregierungsrat Comrad und der Botschafter A. v. Bülow Einladungen erhalten hatten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Der Reichsbote“ verbreitete folgende geschäftige Bemerkung gegen den Reichsfinanzler Grafen v. Bülow:

„Man sagt sich: wenn der Reichsfinanzler Graf v. Bülow, wie der „Berliner Lokal-Anz.“ berichtet, Zeit dazu hätte, einen ganzen Abend dem „Deutschen Theater“, einer Art Ringelstein, zu widmen, so hätte er auch ein Viertelstündchen übrig haben können, um ganz abgesehen von seiner persönlichen Stellung zu den Büren, wenigstens den Empfängnissen des deutschen Volkes so weit Rechnung zu tragen, daß er, wie die französischen ersten Minister, diesen Wählern einen Empfang gewährte.“

Die Annahme, daß der Reichsfinanzler einen ganzen Abend im „Deutschen Theater“ verbracht habe, ist falsch. Graf v. Bülow hat dieses Theater überhaupt nie besucht. Er würde sich vielleicht ebenso gern die gelegentliche Erholung eines Theatersuchers gönnen wie andere Leute, aber dazu fehlt ihm die Zeit. Die Burengenerale haben, entsprechend dem von ihnen betretenen unpolitischen Charakter ihrer Reise, keinen Empfang bei dem Reichsfinanzler nachgedacht. Daß sich Graf v. Bülow, der gewiß die allgemeine Hochachtung für die Tapferkeit und das menschliche Mitleid mit dem Schicksal der Generale teilt, seinerzeit ihnen hätte nähern sollen, war schon nach dem durch die Generale veranlaßten Schreiben einer Audienz bei Se. Majestät dem Kaiser ausgeschlossen. Uebtrigens haben auch die französischen Staatsmänner zu den kurzen von ihnen den Generalen bewilligten Empfängen, so viel wir wissen, nicht die Initiative ergriffen.“

Dem Bundesrat ist der Entwurf einer Verordnung über den Kleinhandel mit Garn zugegangen. Dieser Entwurf hat lediglich eine unwesentliche Ergänzung der unter dem 20. November 1900 erlassenen und am 1. Januar 1903 in Kraft tretenden Bekanntmachung, die für den Einzelverkauf von Garnen die Innehaltung bestimmter Gewandmaßen und die Angabe der Gewandmenge vorschreibt, zum Gegenstande. Es sollen nämlich von diesen Vorschriften ausgenommen werden neben den baumwollenen Garnen, die auf Holzrollen aufgemacht sind, auch baumwollene Garnen, die auf Papierrollen (Papypops) aufgemacht sind. Die einschlägige Vorschrift in § 1 Absatz 2 der Bekanntmachung vom 20. November 1900 würde hiernach lauten: Die Vorschriften dieser Verordnung finden keine Anwendung a) auf Garnen, die zum Zwecke der Festigung von halbfertigen Waren in Verbindung mit diesen festgehalten werden, b) auf baumwollene Garnen, die auf Holzrollen oder auf Papierrollen (Papypops) aufgemacht sind, c) auf Garnen, die dem Käufer angemessen oder zugewiesen werden. Die „Berl. Vol. Nachr.“ schreiben dazu erläuternd: Bei der vorliegenden Bekanntmachung über den Kleinhandel mit Garn handelt es sich wieder um eine Anwendung des § 5 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, nach dem durch Beschluß des Bundesrats festgesetzt werden kann, daß bestimmte Waren im Einzelvertrieb nur in vorgeschriebenen Einheiten der Zahl, der Länge und des Gewichts oder mit einer auf der Ware oder ihrer Aufmachung anzubringenden Angabe über Zahl, Länge oder Gewicht gemessenbar veräußert oder festgehalten werden dürfen. Als das Gesetz über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes im Jahre 1896 erlassen wurde, nahm man vielfach an, daß gerade von dieser Vollmacht der Bundesrat umfassenden Gebrauch machen werde. Das ist nicht der Fall gewesen, im Gegenteil von den in dem erwähnten § 5 genannten Festsetzungen sind nur recht wenige erfolgt, weil der Bundesrat bei den Vorbereitungen für das Betreten der betreffenden Bahn einsehen mußte, daß es sich vielfach um Vorschriften handelt, die recht schwach ausfallen können. Aus diesem Grunde hat der Bundesrat auch von den in denselben Paragraphen vorgesehenen Bestimmungen über den Einzelvertrieb mit Bier in Flaschen oder Krügen abgesehen. Jedenfalls kann man nicht sagen, daß auch in Zukunft bei der Ausführung des § 5 des Gesetzes über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes seitens des Bundesrats recht vornehmlich verfahren werden wird.

Die Kommission des Reichstages zur Vorbereitung des Gesetzesentwurfs betr. den Schutz der Kinderarbeit in den gewerblichen Betrieben beginnt heute mit ihren Beratungen. Von dem Abg. Dr. Joid (freil. Wp.) sind eine Anzahl Änderungsanträge eingebracht worden, von denen namentlich einer bedeutsam ist, der sich auf § 5 der Vorlage bezieht. Im § 5 der Vorlage ist nur verboten, Kinder unter zwölf Jahren außerhalb der Zeit von 8 Uhr abend und 8 Uhr morgens und vor dem Vormittagsunterrichte zu beschäftigen. Der Antrag Joid geht dahin, daß die Beschäftigung von Kindern unter zwölf Jahren in der Zeit

zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens vor dem Vormittagsunterrichte und in der Zeit zwischen dem Vor- und Nachmittagsunterrichte verboten ist. In der Vorlage ist außerdem gestattet, in den Ferien die Kinder bis zu vier Stunden täglich zu beschäftigen, hat dessen beantragt Dr. Joid allgemein, daß die Beschäftigung der Kinder nicht länger als drei Stunden täglich dauern darf. Das Schulalter, für das das Ausmaß von Buben und sonstigen Betätigungen verboten sein sollen, wird in dem Antrag Joid für gesunde Kinder von zehn auf zwölf Jahre erhöht, die gleiche Erhöhung soll für die Beschäftigung eigener Kinder in Werkstätten Platz greifen. Schließlich beantragt Dr. Joid eine Resolution, in der der Reichsfinanzler aufgefordert wird, ohne Bezug Erhebungen über die Ausdehnung der Kinderarbeit in der Landwirtschaft und den landwirtschaftlichen Nebenbetrieben zu veranstalten. Von sozialdemokratischer Seite sind ebenfalls Anträge eingebracht worden, die noch erheblich weiter gehen.

Der demnächst zur Verteilung kommende mündliche Bericht der Rechnungs-Kommission des Reichstages über die Einnahme der Schutzzölle für 1899 und Auswärtigen des Reichs enthält in einer Anlage Antworten der Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes auf die vom Berichterstatter zu den Vorlagen gestellten Fragen. Danach sind die Mehrerinnahmen von 1899 in wesentlichen eine Folge des mit dem 1. März 1899 eingeführten, vom Gouverneur festgesetzten neuen Zolltarifs, durch den nicht nur die Einfuhrzölle für Spirituosen und Tabak wesentlich erhöht, sondern auch sonst ein allgemeiner Verzollung von 5 Proz. eingeführt wurde. Ins Gewicht fällt außerdem die seit 1. April 1899 angeordnete Erhebung von Zöllen in den zwei westlichen Zonen des konventionellen Kongobereichs westlicher Teile von Kamerun, die nach Errichtung der Regierungskolonien am Kapo notwendig wurde. Nach diesen Angaben darf die Steigerung der Zolleinnahmen durch diesen Anlaß von 1900 beweist, als dauernd betrachtet werden.

Die dauernde Steigerung des Geldbedarfs für „farbige Hilfskräfte“ des Gouvernements und der Kolonien in Kamerun hängt mit fortwährender Entwicklung zusammen. Solange nicht die Verwaltung der Schutzgebiete Kamerun ihrer räumlichen Ausdehnung nach zu einem gewissen Abschluß gekommen ist, wird es immer schwerer sein, einen Vorkursatz aufzustellen, dem dann die Wirklichkeit entspricht. Was die Neubeschaffung von Gouvernementsfahrzeugen betrifft, so läßt sich bei kleineren Fahrzeugen in den Tropen die Ersatzbedürftigkeit nur schwer beurteilen. Oft stellt sich bei noch für reparaturfähig gehaltenen Fahrzeugen bei Beginn der Arbeiten die Unmöglichkeit der Ausbesserung heraus. Dies traf 1899 zufällig bei drei Fahrzeugen ein: einer älteren Dampfmaschine, einem Brandungsboot und einem Leichter. Da das Gouvernment an der Kasse mit keinem ganzen Betriebe auf eine größere Anzahl von Brandungsbooten und Hilfsfahrzeugen angewiesen ist, solche Fahrzeuge aber von Privatren, wenn überhaupt, nur gegen außerordentlich hohe Preise zu haben sind, war schon früher Ertrag nicht zu machen. Die Beschaffung einer Dampfmaschine für die Station Ugi war 1899 unumgänglich notwendig, um ihre Verbindung mit Bismarckburg, ebenfalls am Tanganja, auf dem Wasserwege zu ermöglichen. Der Dampfer „Helmwig Rößmann“, der jetzt den Verkehr auf dem Tau vermittelt, konnte erst im Jahre 1901 in Betrieb gestellt werden. Aus dem Fonds für Bauten sind bebaute Grundstücke angekauft worden. Erklärt wird dies damit, daß dem Kangel an Diensthelfern unter allen Umständen abgeholfen werden mußte; es bot sich die Gelegenheit, fünf bebaute Grundstücke anzukaufen, also griff man zu. Der Kaufaufschrieb ist so gemacht, als wären die Grundstücke für die geplanten Anlagen doch erworben worden müßten. Auf die Anfragen, nach welchen Grundstücken Lohn- und Gehaltszahlungen verfallen, erging der Beschluß, daß es dafür bestimmte Fristen nicht gibt, sich deren Einführung auch bisher nicht als nötig erwiesen habe. So lange der Empfangsberechtigte noch vorhanden ist, besteht keine Forderung weiter. Er stirbt oder verläßt die Stelle, so sind keine rückständigen Personen da, so werden die Lohnzahlungen an die Gouvernementskasse abgeführt. Bei rückständigen Lohnzahlungen handelt es sich meistens um farbige, die längere Jahre auf einer Pflanzstation beschäftigt sind, dort nur nach Bedarf Bezahlung auf ihren Lohn nehmen und sich das Guthaben nach Rückkehr an die Kasse auszahlen lassen. Im übrigen beantragt die Kommission, die Kreisverordnungen zu genehmigen, nämlich für Kamerun 984 518 77 M., für Südwestafrika 2 451 062,65 Mark und für Ostafrika 1 014 458,95 M.

Die Deutsche Reichspartei hat, wie bereits mitgeteilt wurde, gestern vormittag noch eine Fraktions- sigung abgehalten und ihre Haltung bei den Wiedereinstellungen für Getreide und Vieh gemäß den Ausführungen ihres Vorsitzenden Abg. v. Kardorff im Plenum fest-

gelegt. Sie wird also für die Kommissionsbeschlässe zweiter Lesung stimmen.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages wird am 21. d. Mts. vor der Plenarsitzung nochmals zusammenzutreten, um endgültig zum § 1 des Tarifgesetzes Stellung zu nehmen.

Die Aussichten für den Abschluß der bedeutendsten Einnahmequelle des Reichs auf 1902 nicht günstig sind, so sind es auch nicht die Aussichten bei den weniger wesentlichen Einnahmequellen. Die erste Quelle, für die ein Halbjahresausweis vorliegt, ist die Reichspoststeuereinnahme. Sie hatte nach dem Jahresabschluss der Reichspostverwaltung für das Etatsjahr 1901 noch einen Ueberschuß von nahezu 1/2 Mill. M. über den Etatansatz erbracht und konnte danach in der Höhe der wenigen, dem Reich verbleibenden Einnahmen eingestellt werden, die im vorigen Etatsjahr einen Ueberschuß von 300 000 M. über den Etatansatz erbracht hatten. An die Wiederholung dieses Vorganges ist nach dem „Berl. Polit. Nachr.“ für 1902 nicht zu denken. Im Etat für 1902 ist die Reichspoststeuer im Bruttoertrag mit 128, im Nettoertrag mit 122 Mill. M. angesetzt. Die Einnahme für das erste Semester des laufenden Etatsjahres hat nach dem einmal 6 Mill. M. betragen. Es ist danach kaum darauf zu rechnen, daß der Etatansatz erreicht wird, geschweige denn, daß wieder auf einen Ueberschuß aus dieser Einnahmequelle gerechnet werden darf.

Der Beirat für Arbeiterkassentätigkeit wird bekanntlich morgen, Mittwoch, im Kaiserl. Statistischen Amt unter Vorsitz des Präsidenten Wirtl. Geh. Rats Wilhelm zusammenzutreten. Zu den bereits mitgeteilten Punkten der Tagesordnung kommt noch ein weiterer Punkt hinzu, die Erweiterung über die Gründung einer Zeitschrift für Arbeiterkassentätigkeit.

Die Ernennung des Ober-Bürgermeisters Delbrück in Danzig zum Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen wird in der heutigen Ausgabe des „Reichs- und Staats-Anzeigers“ amtlich bekannt gegeben.

München. Wie in einem Teile der gestrigen Ausgabe unter Drahtnachrichten bereits mitgeteilt wurde, begann gestern der Deutsche Botschafter mit einer Festlegung im alten Karlsruhale seine zweite Plenarversammlung, der auch Prinz Ludwig beizuwohnte. Der Präsident des Deutschen Botschaftern, Geh. Rat Ester, begrüßte die Vertreter der Deutschen Bundesstaaten und betonte, die wichtige Frage, die die Plenarversammlung beschäftigen soll, die Neuorganisation des Reichsgerichtshofes, Staatsminister Frhr. v. Frelich begrüßte die Versammlung im Namen der Bayerischen Regierung. Geh. Rat Reich sprach im Namen des Reichsanwalts des Innern und hob dabei hervor, daß der neue Entwurf des veränderten Reichsgerichtshofes im nächsten Monat im Reichsgerichtshofsausschuß von Sachverständigen durchberaten werde. Sodann begann die eigentlichen Verhandlungen über das Thema: Auf welche Staaten soll das neue Reichsgerichtshofsausschreiben werden und welche Bestimmungen soll es enthalten? Die Verhandlungen über das Thema werden morgen fortgesetzt. Gestern nachmittag fand ein Festmahl statt.

Österreich-Ungarn.

Wien. Der König von Griechenland wird am 22. d. Mts. nachmittags aus Paris incognito hier zu mehrtägigem Aufenthalte eintreffen, in dessen Verlauf er vom Kaiser empfangen werden wird.

Frankreich.

Paris. Wie wir schon in einem Teile unserer letzten Nummer mitteilten, meldet der württembergische Korrespondent des „Figaro“, der Papst habe dem Erzbischof von Bordeaux in einer Audienz seine Teilnahme darüber ausgesprochen, daß die französischen Katholiken keine Karthagen nicht befolgen und also häufig religiöse Fragen in die Politik hineinbringen.

Deputiertenkammer. Dejeante (Eos) fordert die Dringlichkeit für seinen Antrag, betreffend die Streichung des Kulturbudgets. Er hatte diesen Antrag schon im Juni vorigen Jahres eingebracht. Die Dringlichkeit wird mit 237 gegen 219 Stimmen abgelehnt. Ebenso wird die Dringlichkeit für den Antrag Rade (Nationalist) auf Trennung von Staat und Kirche mit 285 gegen 179 Stimmen abgelehnt. Bei der Abstimmung über die beantragte Dringlichkeit für letztem Antrag schied Ministerpräsident Combes aus, aber der Antrag Rade selbst sollte das Haus in aller Eile beschließen; die Frage, die der Antrag betrifft, sei aber so wichtig, daß die Dringlichkeit für den Antrag zunächst nur beantragt sei, um der Regierung Ermächtigung zu bereiten. Wirtl. schließt sich dieser Ansicht an und sagt hinzu, er werde heute noch einen Antrag betreffend den privaten Unterricht und die Konzeptionsarbeiten einbringen. Nach Ablehnung der Dringlichkeit für den Antrag Rade findet ein Antrag Kelliers auf Genennung einer Kommission von 33 Mitgliedern, die sich auf die Trennung von Staat und Kirche, auf Kundgebung des Konfessions- u. bezüglichen Anträge übermitteln werden sollen, die Zustimmung des Hauses, nachdem vorher die

ist kein unklarer Aquarellmaler, obwohl er oft zu fast japanisiert. Sein Hauptbild „Der Garten von St. Trapes“ aber ist nicht weiter als eine mit gelben und roten Punkten ausgefüllte Leinwandfläche ohne alle Tiefe, die nicht einmal koloristische Reize besitzt. Noch schlimmer als er betreibt E. Crok sein Handwerk. Bei ihm laufen die Farben ganz bunt durcheinander (man vergleiche die Texttafel mit Harnstoffbildern (Nr. 26) und neben den grellen Farben des Prismas kommt es ihm auch einmal nicht darauf an, schmucke Nuancen anzuwenden. Die Spur von Zeichnung, die sich namentlich bei Kupferberg noch findet, ist in seinen Arbeiten völlig beiseite. Dagegen läßt sich den Gemälden von Karimilian Luce mancherlei Gutes nachrühmen. Er betrachtet offenbar die Leinwand vom Nalen mit Punkten und Strichen nur in den Farben des Prismas nicht als das allein seligmachende Evangelium, sondern gestattet sich auch freiere Kombinationen und gelegentliche Ueberschreitungen. Da er starke blaue, violette und schwarze Töne nicht bringt er eigenartige Farbeneffekte heraus, die jedoch dem Thema, das er am liebsten behandelt, keinen Bergwerksboden, Hoffen und Lustigsteinsarten Robriter aus Charleray und anderen belgischen Industrieregionen einen eigentümlichen Reiz verleihen. Man denkt sofort an ähnliche Schilderungen Meuniers, aberzwei sich aber bald, daß Luce im spezifisch belgischen Meunier überlegen ist. Von dem sich verarbeitenden Georges Seurat, dem Erfinder des Pointillismus, enthält die Ausstellung nur ein Bild, eine Ansicht des „Gartens von Honneur“, auf dessen grüner Rasen sich einige Schiffe mit weichen Segeln tummeln. Die Farbenreihen, die Signat und Crok als breite Ritzte aneinander fügen, sind bei ihm noch ziemlich genähigt und stehen dicht beisammen; das Prinzip ist, wie man sieht, bei ihm erst im Entstehen begriffen, während seine Nachfolger durch übereilende Anwendung alles gethan haben, um es ad absurdum zu führen. Es läßt sich nicht denken, daß es noch weiter

ausgebildet werden könnte. Die Herren sind mit dem geringen Vorrat ihrer Vorleser zu Ende, und wenn sie sich nicht bequemen wollen, um noch Vorlesungen für Teppiche oder Stidereien zu schaffen, müssen sie wohl oder übel umkehren. Die unbestimmten Sonneneffekte sind doch nicht das einzige, was die Landschaftsmaler anzustreben hat; ohne Rücksicht auf Form und Inhalt vermag sie auf die Dauer nicht auszukommen. Jedenfalls bewegt sich die französische und belgische Malerei, die ihr Heil im Pointillismus sucht, nicht mehr in aufwärtiger in absteigender Linie. Die eigentlichen Innovationskräfte haben noch ganz anders zu malen und mit der Farbe zu modellieren verstanden als die sogenannten Neupointillisten. Das zeigt uns der wunderbar durchgeführte „Kanalbau“ von Auguste Renoir, der den Künstler weit besser vertritt als die beiden schon früher ausgestellten Landschaften (Nr. 58 und 59).

Berein für Erdkunde.

Am 17. d. Mts. sprach in Dresden der Verein für Erdkunde Dr. Prof. Dr. Gravelius von der Königl. Technischen Hochschule über den wirtschaftlichen Wert der deutschen Wasserstraßen. Bei dem weiten Umfange dieses Themas konnte Vortragender nicht daran denken, es im Rahmen eines kurzen Vortrages auch nur einigermaßen zu erschöpfen, sondern er mußte sich begnügen, einzelne Teile herauszugreifen, um an ihnen erkennen zu lassen, von welcher Wichtigkeit die Frage der Wasserstraßen für das Deutsche Reich ist. Welche Schwierigkeiten in politischer Hinsicht zu überwinden waren, ehe dem gütigen Einflusse, den die Wasserstraßen auf Handel und Verkehr auszuüben vermögen, freie Bahn geschaffen werden konnte, zeigte Hr. Prof. Gravelius an der Geschichte der Elbschiffahrt. Schon 950 gingen Holztransporte von Wühnen, 1547 Salztransporte von Salzburg über die Moltau her elbwärts;

1651 bestand ein harter Verkehr von sächsischen Schiffen mit Prag, und bald entwickelte sich auch ein ständiger Verkehr zwischen Prag und Damburg. Dann kam eine weniger günstige Zeit, indem bei der politischen Zerrissenheit Deutschlands jeder Territorialherr in seinem Gebiete am Strame Rollschiffen errichtete, so daß es in der Mitte des 17. Jahrhunderts auf der 725 km langen Schiffahrtstrecke der Elbe nicht weniger als 35 Zollämter gab, durch die der Verkehr außerordentlich verzerrt wurde. Eine Besserung brachte 1798 der Nationalkongress an, und zwar durch den Beschluß, daß die Schiffahrt auf dem Rhein allen Nationen unter gleichen Bedingungen gestattet sein sollte. Diese Forderung behnt der Wiener Kongress 1815 auch auf die anderen Ströme aus, die auf der schiffbaren Strecke ihres Laufes mehrere Staaten durchfließen oder berühren. Für die Elbe trat infolgedessen eine aus Vertretern der verschiedenen Uferstaaten bestehende Elbschiffahrtskommission zusammen, die 1821 die Elbschiffahrtstakte zu Stande brachte, durch die von den 35 Zollämtern für die Schiffahrt abgaben 21 aufgehoben wurde. Die 14 Schiffe, die bestehen blieben, veranlaßten indes den Handelsstand, zu immer neuen Klagen, die die Berufung von Revisionskommissionen in den Jahren 1824, 1842, 1850, 1858 und 1863 zur Folge hatten. Durch diese Revisionskommissionen wurde die Zahl der Zollstellen allmählich vermindert und der Betrag der Schiffahrtabgaben vermindert; aber nur langsam ging es vorwärts. In der Mitte der fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, als schon das Eisenbahnenempfehlungen war, überließen die Elbschiffahrtsabgaben für sich allein immer noch die Elbschiffahrt. Die Revisionskommissionen setzten fest, daß die von den Uferstaaten durch die sogenannten „Elbsölle“ zufließenden Summen zur Verbesserung des Flußwassers der Elbe verwendet werden sollten. Preußen und Sachsen thaten dies wohl gemischt, nicht aber die anderen Staaten; insbesondere nicht Hannover, Mecklenburg und Däne-

mark. Es war daher kein Wunder, daß sich der Verkehr von den Strömen den Eisenbahnen zuwendete und der Verkehr auf jenen zurückging. Erst als der Verkehr in Deutschland immer gewaltiger answuchs und die Eisenbahnen ihn nicht mehr ganz befriedigen konnten - vor etwa 25 Jahren - wandte man die Aufmerksamkeit wieder den Wasserstraßen zu, erkannte ihren Wert und fing an, sie mit Eifer zu pflegen. Der Wert der Wasserstraßen im Verhältnis zu den wichtigsten Landwegen, den Eisenbahnen, bezieht zunächst auf ihrer allgemeinen Zugänglichkeit; denn jeder kann mit seinem eigenen Fahrzeug zu jeder Zeit auf ihnen frei verkehren. Ferner ist zur Beförderung einer bestimmten Last nur der 25. Teil der Kraft nötig, die bei der Beförderung auf der Eisenbahn erforderlich ist, da auf dem Wasser nur ein geringer Widerstand zu überwinden ist. Einen weiteren Vorteil bietet die Wasserstraße durch die Größe der Fahrzeuge; denn während bei uns ein Eisenbahnwagen 15 t trägt, ein Schleppschiff 600 t, auf dem Mittelrhein gar bis über 1500 t. Ein Schleppzug auf der Elbe befördert oft 6000 t, was auf der Eisenbahn 20 Züge mit zusammen 600 Wagen erforderlich sein würden. Dazu ist die vor dem Eisenbahnwagen viel größer als bei den Schiffen, der ebenfalls die Anschließungs- und Bemannungskosten der Fahrzeuge bei der Eisenbahn verhältnismäßig viel größer als bei der Schiffahrt. Auch das darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß auf den Wasserstraßen je nach dem Bedarf Fahrzeuge von jeder beliebigen Größe verkehren können. Alles das bedingt Vortragender, soweit es notwendig war, durch Zahlen, auf die wir hier nicht eingehen können. Es geht aber daraus hervor, daß die Wasserstraße billiger sein muß als die Eisenbahn, und es wird erklärlich, daß sich, wo es geht, von Wasserwegen nicht bloß die Raffengüter, sondern auch die Stückgüter zuwenden. Ueber den Vorteilen, welche die Wasserstraßen den

Die für diesen Antrag angenommen worden war. ... Der Minister ist sich nicht für berechtigt, die beantragte Maßnahmen durchzuführen; kein Land werde eine Entscheidung treffen, weil es sich nicht für einen Fremden komme. Der Minister geht dann auf eine Zwischenbemerkung über, der verlangt, daß Admiral Marquet vom Marineministerium, auf dessen Zeugnis sich mehrere Mitglieder berufen hatten, vom Dienstschicksal entlassen werden, ein und verschiedenes auf demselben Land zu tun, was er gegen den Feldzug, der in gewissen Hinsichten gegen ihn geführt werde (Beifall links). Der Minister beantwortet die Bemerkung der Anfrage in einer Interpellation. Der Marineminister erklärt sich mit der sofortigen Beratung dieser Interpellation einverstanden und die sofortige Beratung wird mit 343 gegen 254 Stimmen beschlossen. Der Vorbericht weist darauf hin, eine große Unklarheit bezüglich zu haben, als er Pictet, der nichts neues gebracht habe und der in Folge der enghirnigen Administration, sein Vertrauen verlor. Der Marineminister verlangt hierauf die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Angelegenheiten der einjährigen Tagesordnung und das Haus stimmt mit 336 gegen 211 Stimmen die einfache Tagesordnung an. — Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Das Nationalkomitee der Grubenarbeiter Frankreichs hielt gestern vormittag in der Arbeiterkammer eine Versammlung ab. Über die Beratungen über die Mitglieder der Schweizerischen Gewerkschaften, die dem Komitee beigetreten sind, wurde berichtet. In der Versammlung teilnahmen: — Im Namen von Paris: G. Galais, der die letzte Nacht sehr unruhig verlaufen. Das Haus eines nicht feiernden Grubenarbeiters wurde in Brand gesetzt. An mehreren anderen Häusern wurden die Grubenarbeiter eingesperrt. Infolge des Fehlens der Dynamitpatronen sprangen eine Reihe weiterer Grubenarbeiter. Fünf Schiffe wurden abgebrochen.

Die Kohlenträger in Marseille haben an den Ministerpräsidenten Combes ein Schreiben gerichtet, um ihn davon in Kenntnis zu setzen, daß die Vereinigung der Hafen- und Plugsarbeiter Frankreichs entsprechend der Aufforderung des Nationalkomitees der Grubenarbeiter sich mit ihnen solidarisch zu erklären, beschließen hat, in dem Gebiete der Vereinigung die Arbeit einzustellen.

Etienne. Die Ausständigen haben an verschiedenen Punkten den Wunsch zum Ausdruck gebracht, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Belgien.

Brüssel. Die vorgestern abend vom Nationalkomitee der Bergarbeiter in Charleroi gefassten Beschlüsse lauten: Die geforderte Erhöhung der Löhne um 15 Proz. ist aufrechtzuerhalten. An die Arbeitgeber soll ein weiteres und zwar letztes Schreiben gerichtet werden, in dem die Bedingungen werden, den gerechten Forderungen der Bergarbeiter stattzugeben. Am Ende der Heberzeugung einer allgemeinen internationalen Bergarbeiterbewegung ist binnen kurzem eine Vereinigung der Bergarbeiter Frankreichs, Englands, Belgiens, Deutschlands und Österreichs anzustreben. Um die Abhaltung dieser Vereinigung zu beschleunigen, soll noch in dieser Woche eine Abordnung der Bergarbeiter nach Deutschland und England gehen. Das Ministerium der Industrie und des öffentlichen Verkehrs soll durch die Industrie und der öffentlichen Arbeiten soll durch die Arbeitgeber der Bergarbeiter erfüllt werden, bei den Kohlenausbeutungs Schritten zu tun, damit die von den Arbeitern ausgehenden Lohnforderungen befriedigt werden. Zu den Gouverneuren von Hennegau und Lüttich sollen sich zu bestimmten Zwecken besondere Abordnungen schicken; an die Presse und die öffentliche Meinung soll ein Aufruf erlassen werden, um ihre Hilfe zu Gunsten der Forderungen der Bergarbeiter anzuwenden und um zu erklären, daß im Falle des Eintritts von schlimmen Folgen jede Verantwortung seitens der Bergarbeiter abgelehnt wird. — Infolge dieser Beschlüsse ist der Ausstand in dem Kohlenbassin von Charleroi sehr hart im Abnehmen begriffen.

Niederlande.

Hass. In dem Bureau der Zweiten Kammer sprachen bei Beratung des Budgets des Meubers mehrere Mitglieder die Ansicht aus, daß die Niederlande allein oder in Gemeinschaft mit anderen Mächten gegen die Rechtsverletzung hätten Einspruch erheben müssen, der sich die Fortsetzung der Armenien und England im südafrikanischen Kriege schuldig gemacht hätten. Mehrere andere Mitglieder widersprachen jedoch und meinten, eine kleine Macht bezüglich der Einmischung in die Angelegenheiten anderer Mächte sehr vorsichtig sein. In die Regierung wurde eine Anfrage gerichtet, welche Schritte sie gehen habe, um die Interessen der niederländischen Kolonien der Südafrikanischen Eisenbahngesellschaft wahrzunehmen.

Italien.

Conegliano. Bei der heutigen Eröffnung des Weinbaukongresses hielt Luzzatti eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß Italien denselben Weg einschlagen müsse, wie Deutschland, dessen Weinbau durch die Vereinigungen der Landwirte und Bürger zu gemeinsamen Weinverkäufen zu seiner hervorragenden Bedeutung gelangt sei. Luzzatti hob hervor, was Deutschland für die technische Ausbildung der Bürger getan habe, und gab seiner Zuversicht Ausdruck, daß der italienische Weinbau in der nächsten Zukunft aus eigener Kraft seine frühere Höhe wiedergewinnen werde.

Großbritannien.

London. Der König unterzeichnete gestern eine Bekanntmachung, wonach der 26. d. Mts., der Tag, an dem die feierliche Hochzeit des Königspaares durch die Stadt stattfindet, als Bankfeiertag erklärt wird.

Unterhaus. Kolonialminister Chamberlain teilte mit, die Regierung habe die Höhe des Betrages noch nicht festgesetzt, der von Transvaal und der Orange-Kolonie zu den Kriegskosten zu leisten sei. Chamberlain erklärte bezüglich der Operationen in Somaliland, daß ein indisches Bataillon und ein Teil eines afrikanischen Eingeborenen-Bataillons als Verstärkungen für die Abtheilung des Obersten Smeyne zur Verfügung stehen würden. Weitere Verstärkungen würden, falls dies notwendig sei, entandt werden. Ausgedehntere kriegerische Operationen und Verwendung größerer Truppenkörper, als man zuerst erwartete, würden erforderlich sein. Der Staatssekretär für Indien Lord Hamilton erklärte, der verlorene Emir von Afghanistan habe Schiffsausrüstung und Kriegsmaterial in Deutschland gekauft. Er habe damit aber nicht gegen das Abkommen mit der englischen Regierung gebrochen. Chamberlain erklärte, die englische Regierung habe eine Mitteilung der russischen Regierung erhalten, in der diese vorschlägt, daß das Bataillon mit Afghanistan direkt in Verbindung setzen wolle bezüglich der Grenzangelegenheiten, wobei nach wie vor Afghanistan als außerhalb der russischen Interessensphäre liegend betrachtet werde. Die englische Regierung habe geantwortet, daß sie keine andere der bestehenden Vereinbarungen erlösen könne, bevor die russische Regierung nicht eine genaue Darlegung der Art und Weise gegeben habe, in der sie sich den Verleihen zwischen den Grenzgemeinden bezüglich der ihnen auferlegten Beschränkungen denke. Bis jetzt sei keine Antwort eingegangen.

Nach einer Meldung des „Reuterischen Bureau“ aus Kenia sollen, und zwar wahrscheinlich heute, 400 Mann Bombardier-Regiment von dort nach Somaliland abgehen. Wie das „Reuterische Bureau“ weiter erzählt, hat der Staatssekretär für Indien mit der indischen Regierung Verhandlungen eingeleitet über die Möglichkeit der Entsendung von weiteren Verstärkungen aus Indien nach dem Somaliland zum Kampfe gegen den Mullah. — In der amtlichen Depesche über das Geschehen im Somaliland heißt es wörtlich: „Der Mullah, der in Verbindung mit Rail Jager in der Richtung nach dem Nilschluß stehen soll, zieht von allen Seiten Verstärkungen heran.“ Hierzu bemerkt das „Reuterische Bureau“: Die Worte Rail Jager sind zweifellos eine telegraphische Verkürzung für Rail Jager. Ein Ausländer dieses Namens, man glaubt, ein ehemaliger österreichischer Offizier, wurde wiederholt in Verbindung mit Somaliland und dem Mullah genannt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm. Zum schwedisch-norwegischen Marinestatut in Berlin und St. Petersburg ist der Korvettenkapitän O. F. Knud ernannt worden.

Dänemark.

Kopenhagen. Im Folkething kündigte bei der gestrigen Beratung des Budgets der Ministerpräsident an, er werde eine Vorlage betreffend Reform des Kommunalwahlrechts einbringen, sobald Aussicht, wenn auch nur geringe, zur Durchführung derselben vorhanden sei, ferner einen Gesetzesentwurf betreffend vollständige Umdänderung des Lotteriewesens. Der

Kultusminister kündigte eine Vorlage an betreffend die Einführung der obligatorischen bürgerlichen Ehe.

Rumänien.

Constanza. Vorgesetzt wurde in Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin von Rumänien, der Minister, der fremden Gesandten und Militärsachen und der Mitglieder der Douanekommission der Donau-Kanal zwischen Tulfisa und Sulina, durch den die Strecke um 22 km verkürzt wird, eröffnet. Auf eine Kopfsache des Vorsitzenden der Douanekommission, des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls v. Borstel, gab die Delegation der Rumänen der Thätigkeit der Douanekommission und brachte einen Traktat vor auf die Delegation der Großmacht aus. Darauf hatten die Prinzen und die Prinzessin von Rumänien und die Minister Befehle an Bord der anwesenden fremden Stationschiffe ab. Bei dem sich anschließenden von der Douanekommission gegebenen Festmahl trank der österreichisch-ungarische Generalkonsul v. Borstel auf das rumänische Königshaus. Der Prinz erwiderte mit einem Traktat auf die vertretene Souveräne und Staatsoberhäupter, in dem er der Dankbarkeit Rumänien für die Arbeiten der Douanekommission Ausdruck gab.

Bulgarien.

Sofia. (Meldung des „Wiener R. A. Teleg.-Bureau“.) In der vorgesternigen Versammlung zur Besprechung der Ereignisse in Mazedonien sprach nur der Präsident des Zensur-Komitees, Richardski, der gegen die Herrschaft der Türken über die Christen in Mazedonien Einspruch erhob. Die Versammlung nahm eine Resolution an, die den Schutz Bulgariens und der Mächte für die Mazedonien verlangt. Die Versammlung, an der etwa 4000 Personen teilnahmen, verlief ohne Zwischenfall. (Wiederholt.) Saloniki. (Meldung des Wiener R. A. Teleg.-Bureau.) Der Bundesführer Oberleutnant Jarakow wurde von bulgarischen Bauern, die von der revolutionären Bewegung nichts wissen wollten, in einem Dörfchen im Vilajet Konakir gefangen genommen.

Amerika.

New-York. Nach einem Telegramm des „New-York Herald“ aus Kienon hat der Kongreß von Paragway die Wahl Juan Curruas zum Präsidenten und diejenige Manuel Dominguez zum Vizepräsidenten von Paragway genehmigt. Willkürbar. Die Renouation der Grubenarbeiter zur Beratung der Koalitionsentscheidungen, betreffend Belassung des Ausstandes, ist gestern erlassen worden. 650 Delegierte sind anwesend. Mitchell trat entschieden für die Annahme des Vorschlages ein, der den Arbeitern eine größere Gerechtigkeit sichere, als durch die Fortsetzung des Ausstandes erreicht werden könne.

Asien.

Peking. Der Londoner „Standard“ meldet von hier, daß vier Kanonenboote den Befehl erhielten, nach Hankau abzugehen. Die Kanonenboote sind zusammengehangen mit der Ermordung der britischen Missionäre Bruce und Verbits in der Provinz Hunan.

Örtliches.

Dresden, 21. Oktober. * Se. Majestät der König hat der Frau Hofrat Dr. Klein in Dresden die Carolamedaille in Silber verliehen.

* Se. Majestät der König hat den nachgenannten Offizieren und Sanitätsoffizieren des Heeres und der Landwehr-Dienstauszeichnungen verliehen, und zwar a) die erste Klasse: Hofrat, Hauptm. der Res. des 1. Inf.-Regts. Nr. 139, Poller, Hauptm. der Res. des 1. Inf.-Regts. Nr. 12, Graf Wilhelm v. Schütz, Ritter v. Salla und Wischnau, v. Polenz, Ritter der Res. des Garde-Regts. Nr. 1, Töpfer, Ritter der Res. des Karab.-Regts. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, v. Hofsig-Ballwitz, Ritter, Ritter, Oberlnt., — der Res. des 2. Inf.-Regts. Nr. 18, Dr. Reupert, Hauptm. der Res. des 3. Feldart.-Regts. Nr. 22, Jocher, Hauptl. der Res. des 3. Feldart.-Regts. Nr. 12, Geisel, Hauptm. der Res. des 2. Train-Bats. Nr. 19, Zelanski, Hauptm. der Feldart. 1. Aufgebots, Dr. Luft, Stabsarzt der Res., — des Landw.-Bez. II Dresden, Schmeißer, Hauptm. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Großenhain, Siebent, Hauptm. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Freiberg, Preuß, Morke, Hauptl. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, Oberlnt. der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Döbeln, Schlegel, Hauptm. der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Borna, Künstler, Hauptm. der Inf.

1. Aufgebots des Landw.-Bez. Zwickau, Schilbach, Hauptm. der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Glauch, b) die zweite Klasse: Dr. Güttnert, Oberlnt., Dr. Sieck, Unt., — der Res. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Dr. Franz, Oberlnt. der Res. des 3. Inf.-Regts. Nr. 102, Prinz-Regent Luipold von Bayern, Dr. Müller, Oberlnt. der Res. des 4. Inf.-Regts. Nr. 103, Dr. Gager, Baurmeister, Gänzel, Horn, Untst. der Res. des 6. Inf.-Regts. Nr. 105, König Wilhelm II. von Württemberg, Garbanen, Dr. Frhr. v. Brandenstein, Dr. Jenfer, Dr. Drechsel, Dr. Kaiser, Kiechling, Oberlnt., Dr. Rosenthal, Dr. Schmidt (Mag.), Esart, Untst., — der Res. des 8. Inf.-Regts. Prinz Johann Georg, Nr. 107, Meun, Oberlnt. der Res. der 3. (Königl. Sächs.) Komp. des Königl. Preuß. Teleg.-Bats. Nr. 1, Herzog, Oberlnt., Dreßler, Braunsfeld, Untst., — der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden, Bültemann, Oberlnt. des Trains 1. Aufgebots, Dr. Böder, Oberarzt der Res., — des Landw.-Bez. II Dresden, Dr. Braunagart, Oberlnt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Bautzen, Hermann, Unt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Großenhain, Dr. Höpner, Oberlnt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Freiberg, v. Hugo, Prant, Oberlnt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, Weiting, Unt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Bautzen, Dr. Strehlow, Stabsarzt der Res. des Landw.-Bez. Borna, Gerlach, Unt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Chemnitz, Jäger, Unt. der Landw.-Inf. a. D., (Landw.-Bez. I Dresden), Gumprecht, Unt. d. Res. a. D., Martin, Unt. der Landw.-Inf. a. D., — (Landw.-Bez. Leipzig), Linde, Unt. der Res. a. D., — (Landw.-Bez. Borna), Frisch, Oberlnt. der Res. a. D. (Landw.-Bez. Zwickau).

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Der Preis des aus den städtischen Elektrizitätswerken zum Betriebe von Motoren, zu Bälgenapparaten und sonstigen technischen Zwecken käuflich abgelassenen elektrischen Stromes wird vom 1. Januar ab auf 25 Pfg. für 1000 Wattstunden abgemindert, dagegen der unmittelbar zu Beleuchtungszwecken verbrauchte Strom bis auf weiteres mit 60 Pfg. für 1000 Wattstunden berechnet werden. Der Berechnung des verbrauchten Stromes werden alle in den vom Elektrizitätsbehörden angezeigten Wattstunden zu Grunde gelegt für den Stromverbrauch zu technischen Zwecken wird keine Ermäßigung mehr gewährt.

* Hr. Pastor Dr. Kölsch, der bekanntlich Ende dieses Monats Dresden verläßt, wird am 9. November in der Jakobikirche zu Chemnitz als Oberprediger feierlich eingeweiht.

* Die Anmeldung der Schüler, die nächste Ostern in die Sexta des Königl. Gymnasiums zu Dresden-Kleist einzutreten wünschen, wird vom 23. bis 25. d. Mts. von 11 bis 12 Uhr im Rektoratssaal entgegengenommen. Ob in anderen Klassen Aufnahmen stattfinden können und in welche, kann erst zu Anfang des neuen Jahres bestimmt werden.

* Die Gemeinnützige Arbeitsvermittlungshalle des Vereins gegen Armut, Elend, Hunger, 8. Fehrbühner Amt 1 Nr. 3016, erledigte im September d. J. 1893 Aufträge, das sind etwa 4,5 Proz. mehr als im gleichen Monate des Vorjahres. Es erhielten in diesem Monat 1818 wiedereholt wiederkehrende, 1215 dauernde Beschäftigung 128 männliche Personen (mit 427 Einbringungen in Arbeit) und 268 weibliche Personen (mit 1876 Einbringungen in Arbeit). Die Zahl der Arbeitsstunden im September betrug 2298 und kamen auf 100 offene Stellen 125,5 Arbeitsstunden. — In den Monaten Januar bis September 1902 wurden erledigt 12 064 Aufträge und kamen auf 100 offene Stellen 129,1 Arbeitsstunden.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Eingefandtes.

Forman gegen Schnupfen

9382

Sect Söhnlein Zu beziehen durch den Weinhandel. 7175

Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Aufzüge aller Art gr. Plauensche Str. 20

Güterverkehr bieten, dürfen aber nicht die Nachteile überhand nehmen. Der Hauptnachteil ist die Unregelmäßigkeit und damit die Unzuverlässigkeit, die die Schiffe unterliegt, insbesondere durch die Bedienung der Ströme mit Eis im Winter, was sich bei den Kanälen noch unangenehmer bemerklich machen muß als bei den Flüssen, und durch die wechselnde Höhe des Wasserstandes. Der letztere Umstand hat 1897 auf den Gehalts der Wasserführung der Flüsse durch die Anlage von Stauden in den Quellgebieten zu wirken. Insofern hat das, auch abgesehen von den hohen Kosten, keine Grenzen, nämlich in der Menge und der zeitlichen Verteilung der Niederschläge. So hat sich ergeben, daß im Obergebiete die Menge der Niederschläge nur ungenügend, gegen 50 mm, die notwendig wären, wenn die Ober den Anforderungen genügen sollte, die heute die Schiffe an einen Strom stellt. Ueberhaupt warnte Bergarbeiter gegenüber den Wasserströmen mit Recht vor übermäßigem Entlastung, der, wie er besonders an einem Beispiele aus jüngster Zeit zeigte, leicht zu Missernten führte, die schließlich der Sache nur schaden können.

Wissenschaft.

* Aus München wird geschrieben: Unter dem Vorsteher Hr. Erelling des Ministers für Kultus und Unterricht Hr. Dr. v. Hartel (Wien) hielt am vergangenen Freitag und Sonnabend die Kommission für Herausgabe des Thesaurus linguae Latinae für ihre Jahresversammlung ab. Außer dem Herr. Vorsitzenden nahmen teil die Herren Geh. Hofrat Prof. Dr. Bruggman (Breslau), Geh. Rat Dr. Bücheler (Bonn), Geh. Rat Dr. Dicks (Berlin), Geh. Rat Dr. Leo (Göttingen), Geh. Rat Dr. v. Börsing (München) und der Generaldirektor Prof. Dr. Wölfler (München). Die Beratungen erstreckten sich auf die Feststellung des

Orts für das neue Arbeitsjahr und auf die Förderung von Inhalt und Form des großen Unternehmens. Festig gestellt sind bis jetzt acht Lieferungen des Werkes; wahrscheinlich wird im Laufe des nächsten Jahres der erste vollständige Band zum Abschluß kommen. Außer den fünf deutschen Akademien haben die Regierungen von Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und Hamburg von neuem größere Beiträge zur Verfügung gestellt; die Königl. bayerische Regierung hat zur besseren Einrichtung des Thesaurusbureau in entgegenkommender Weise Beihilfe geleistet. So erscheint ein ungehörter Fortgang der gemalten Arbeit, die alle Kulturvölker mit lebhaftem Interesse begleiten, geschieht.

* Aus Berlin schreibt man uns: Die Ausstellung der bedeutendsten Funde bei den Ausgrabungen der Deutschen Orientalgesellschaft in Assur ist heute im Licht der der ägyptischen Abteilung der Berliner Königl. Museen eröffnet worden. Der Katalog der Ausstellung wird dort kostenlos den Besuchern zur Verfügung gestellt.

* Das Museum von Saint-Germain-en-Laye hat eine höchst wertvolle Sammlung von Zeichnungen und Skulpturen aus Renner- und Rammutinos als Geschenk erhalten. Der Eifer, R. Viette, hat mehr als 20 Jahre gebraucht, um diese in der Welt einzig dastehende Sammlung, deren Wert auf wenigstens 100 000 Franc geschätzt wird, zusammenzubringen. Alle Stücke, die sie bilden, datieren aus der Zeit der Höhlenbewohner. Die Sammlung Viette wurde im Jahre 1900 in Trocadero ausgestellt und von den Gelehrten aller Länder bewundert, die sich dem Studium der frühesten Zeiten des Menschengeschlechts widmen. Von allen Seiten, besonders von Deutschland und Österreich, wurden ihrem Besitzer glänzende Anerbietungen dafür gemacht, die Viette jedoch ausschlug, um das Ergebnis seiner Bemühungen für Frankreich zu erhalten. Der wissenschaftliche Schatz wird in einem be-

sonderen Saal des Museums, der den Namen des Sammlers tragen wird, aufgestellt werden.

Bildende Kunst.

* Der berühmte Junotempel auf Capos, von dem Herodot als von einem Wunder seiner Zeit spricht, ist, wie dem „Figaro“ aus Athen geschrieben wird, neben von der helenischen Archaischen Gesellschaft entdeckt worden. Die ersten Ausgrabungen haben bereits den Altar, die Träger von 20 Säulen, einige Inschriften und verschiedene Gegenstände von geringerer Bedeutung zum Vorschein gebracht. Die Arbeiten werden fortgesetzt.

Musik.

* Das „Neue Wiener Journal“ meldet, daß mit dem Berliner Hofkapellmeister Dr. Rud. Ferdinand angelehrt werden kann, die ihn zur Übernahme der Direktion der Wiener Hofoper (an Mahlers Stelle) zu bewegen suchen. Von einem Härtliche Mahlers ist bisher in Wien nichts bekannt, obgleich fortwährend Gerüchte auftauchen, er werde nicht lange mehr auf seinem Posten bleiben.

Theater.

* Aus München wird gemeldet: Ludwig Thomas' Komödie „Die Lohsbahn“, eine fast pfefferhafte Satire gegen kleinbürgerliche Bürgerheiß, hatte bei der Uraufführung im hiesigen Hoftheater einen großen Erfolg. Der Verfasser wurde wiederholt gerufen.

* Nach uns zugegangenen privaten Mitteilungen scheint es sich zu bestätigen, daß Hr. Kommerzienrat Georg Anthes Dresden verlassen und an einem der letzten Tage nach Amerika abgereist ist. Hr. Anthes soll schon vor längerer Zeit, miewohl er dem Königl. Hoftheater noch kontraktlich verpflichtet ist, einen Vertrag nach Amerika unterzeichnet haben, der ihm dort große

Donatoren sichert. Seine Abreise würde einen ausgedehnten Kontraktbruch bedeuten, durch den Hr. Anthes in eine Konventionsstrafe von 24 000 M. verfällt und aller Pensionsansprüche verlustig geht. Die Generaldirektion der Königl. Hofoper hat, wie uns auf eingetroffene Erkundigung mitteilt worden ist, unmittelbar von der Abreise des Hrn. Anthes noch nichts erfahren. Ihr ist von dessen Frau auf Anfrage der Bescheid geworden, daß Hr. Anthes sich auf einem Ausfluge in der Sächsischen Schweiz befindet.

* Residenztheater. Morgen, Mittwoch, findet die 25. Aufführung des Schauspiels „Alte Heidelberg“ statt. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr wird bei ermäßigtem Preise „Vrecciosa“, Schauspiel von F. v. Wolf, Musik von M. v. Weber gegeben.

* Im 1. Novitäten-Konzert der Treuenfischer Kapelle im Gewerkehaus am Donnerstag kommen folgende Kompositionen zur Aufführung: Ouverture a. Op. „Die Hellenen“ von G. Reihiger; Einleitung zum III. Akt a. d. Op. „Das Heimchen am Herd“ von C. Goldmark; Phantasie für Violone solo von F. Grubmayer (Hr. Handke). Schwebel-Maschke Nr. 2 von A. Hallen (erstes mal); Ouverture a. Op. „Cecilia“ von G. M. v. Weber; Air Varié für Violone solo von Ch. de Bériot (Hr. Konzeptsmeister Zureck); Polka-Maschke Nr. 1 von A. Hallen (erstes mal); Tanzbilder von Godefrey jun. a. d. Op. „Rienzi“ von A. Wagner. Ouverture a. Operette „Der Bettelstudent“ von C. Willöder; Serenade für Harfe solo von Ch. Oberthür (Hr. Remminger); Liebestraum für Streichquartett von J. Brahms (erstes mal); Gedächtnis aus dem Wiener Wald, Walzer von Joh. Strauß.

* Morgen, Mittwoch, den 22. Oktober, findet abends 7 Uhr ein einmaliger Trio-Abend „Lara Brüder (Klavier), Roeder-Wilmsollo (Violine), Olga Wittke (Violoncello)“ im Rautenhaus statt. Karten in der Hofmusikalienhandlung F. Kies (Kaufhaus).

Bekanntmachung. Die 5. Klasse der 142. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird am 3., 4., 5., 6., 7., 8., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 17., 18., 20., 21., 22. und 24. November 1902

Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der Bestimmungen noch vor Ablauf des 25. Oktober 1902 bei dem Kollekteur, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und abgestempelt ist, zu bewirken.

Nur die funktionierten Kollekteure sind zum Verkauf von Loseen der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie befugt.

Carl Frötschner Jeweler und Goldschmied Dresden, König Johann-Strasse, Ecke Schlossgasse 6

Arrangement der Firma F. Ries. Dienstag, den 11. November, Abends 7 Uhr, Vereinshaus: Leder-Abend: Lilli Lehmann.

Palast-Restaurant Philharmonie. Heute und folgende Tage Grosses sensationelles Programm.

Münzen-Auktion in Wien am 12. und 13. November 1902: Doubletten des kaiserlichen Münzkabinetts.

Johannes Kupke Prager Str. 37 Die modernsten und schönsten Handarbeiten.

Kronleuchter für Gas und elektr. Licht. Grosses Lager von Neuheiten.

Möbel neuester Ausführung. Wohnungs-Einrichtungen. India-Faser-Company Voigt & Burkert, Dresden.

Panorama international. Tirol. Südtiroler Ehrwald und seine herrliche Umgebung.

Herren-Wäsche nach neuesten Schnitt, unter Garantie best. guten Stoffe.

SIEMENS Regenerativ-Gasheizöfen D.R.P. Bequeme, reinliche, schnelle Heizung für alle Zwecke.

Prima Holländer Austern. Max: Kunath's Weinstuben.

Obstaufbewahrung! Praktische Obstgestelle.

Der Liebling der Damenwelt TELL-CHOCOLADE in Tafeln zu 25 Pfg.

Victoria-Salon. Auf vielseitiges Verlangen: Nächsten Donnerstag, Abends 8 Uhr: grosse Elite-Vorstellung.

Hamburg-Amerika Linie. West-Indien. Abfahrt von Hamburg am 27. December 1902.

Violin- und Ensemblespiel. Unterricht erteilt ERWIN BANCK.

Wasserdichte Regen-Mäntel neueste Stoffe und Façons. Muskelstärker. Gummi-schuhe.

Kgl. Hollieferant nur: König Johannstrasse 19.

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund. Sachsenstiftung. Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten.

Theater, Varietés. Mittwoch, den 22. Oktober. Königl. Opernhaus.

Residenztheater. Zum 25. Male: Mit Geibelberg. Schauspiel in fünf Akten.

Central-Theater. Täglich Varietés-Vorstellung. Victoria-Salon. Täglich Varietés-Vorstellung.

Grells Weinstuben Zahnsgasse No. 2. Austern. Vorzügliche Küche. Diners von 12 bis 3 Uhr.

Gardinen Angen Kaulen Angen Gardinen rosetten Gardinen zageinrichtig.

Pianos Salon- und Mignon-Flügel mit unvergleichl. schöner Tonfärbung.

Otokar Ritter von Bradsky-Laboun findet Freitag, den 24. Oktober, 1/2 8 Uhr Nachmittags zu Cotta bei Pirna statt.

Allen denen, die uns bei dem Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters durch Beweise herzlichster Teilnahme und Liebe wohlgethan haben, sagen innigen Dank.

Bertha Gruner spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Alfred Gruner, Kontre-Admiral z. D.

Küchenrichtungen kauft man gut und billig bei Gebr. Giesse, Dresden-N., am Markt 7.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Frau Regierungsdame Marie Schlichte in Chemnitz.

Gestorben: Frau Katharina Karstmann geb. Hübner in Chemnitz.

Für die Reklamen verantwortlich: Willy Döring in Dresden.

Druck: zwei Zeilen.

Deutscher Reichstag.

100. Sitzung, Montag, den 20. Oktober, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorff, Reichminister v. A.

Bundesgenossen. Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Angenommen, daß nach den Erklärungen des Hrn. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Hrn. Reichsanwalt (S. 10). Der Hr. Reichsanwalt...

Der Kampf um Glüd.

Erzählung von Eufemia v. Klerfeld-Ballekrem.

(Fortsetzung.)

„Das Dokument muß ich sehen!“ rief Onkel Magnus mit voller Entfaltung seiner Stimme.

„Das ist was für mich! Und ein Wahnwitzbildnis der Prophetin habt Ihr hier, sagt du? Muß ich erst recht sehen — schlägt ja beides in mein Spezialfach rein!“ — so was zeigt man einem Professor der Archäologie doch nicht erst morgen, wenn man's ihm heute zeigen kann!

„Siehe, die über das gänzlich Mißwertchen dessen, was ihr Herz mit Angst und Sorge erfüllte, erwidert war, durchzuckte jetzt ein Gedanke.“

„Onkel“, sagte sie aufstehend, „Onkel, du bist ein berühmter Mann und eine Autorität in deinem Fach, ich weiß es, darum verzeh' mir im voraus, wenn ich dich frage, ob du mit Sicherheit die Echtheit eines Schriftstückes angeben kannst!“

„Schlecht ausgedrückt, nicht! Ech' muß ein Schriftstück immer sein, wenn's nicht gedruckt oder sonst mechanisch imitiert ist. Du willst jedenfalls sagen, ob ich im Stande bin, zu erkennen, ob ein Schriftstück das vorgegebene Alter hat, oder ob sein Inhalt untergeordnet, beziehungsweise apokryph ist, nicht?“

„Genau so, Onkel! Ich habe mich in der Aufregung nur nicht richtig ausgedrückt.“

„Ihr Frauenszimmer drückt auch selten oder nie so aus, daß ihr damit den Kern der Dinge erfahrt. Natürlich kann ich das über jedes Schriftstück sagen! Das ist mein Beruf; dafür werde ich bezahlt, denn du weißt, daß ich in schwierigen Fällen allemal als Sachverständiger gehört werde.“

„Also! Willst du hier ein wenig warten, Onkel, Donald muß das Schriftstück erst herausgeben!“

„(Ach, meine Tochter. Ich habe inzwischen meine Pfeife.“

„Elisabeth fand ihren Gatten in seinem Zimmer eingeschlossen, doch öffnete er, als sie ihn anrief.“

„Wo! Hier werden keine Grillen gefangen“, sagte sie scheinbar heiter, sich an ihn schmiegend.

„Sir John aus Schottland“ ist doch eine etwas rätselhafteste Persönlichkeit, nicht wahr? Da brauchen wir schon Positivierers, als dieses scheinbare Zusammenreffen der Thatsachen. Das besprechen wir aber ein andermal, Donald, denn heut' mußt du dich zusammennehmen, weil der Onkel schrecklich empfindlich ist und es dir übernehmbar würde, wenn du dich so plötzlich zurückziehst. Das wird wegen der Prophezeiung gescheit, läßt er nicht gelten — wir sind in dieser Beziehung eben eine scheidlich ungläubige Rasse, wir Fachleute. Aber sehen möchte der Onkel gern das Original der Prophezeiung, wenn's dir nicht widerstrebt, sie ihm, dem Fremden, zu zeigen.“

„Der Onkel meiner geliebten Frau ist kein Fremder für mich“, erwiderte Sie Donald, sie leidend schafflich an sich drückend. „Laß Licht in die Bibliothek bringen, ich folge gleich nach.“

„Elisabeth dankte ihm mit einem unigen Blick, der mehr als Worte sprach, und während sie ihre Befehle gab, über das hoch zum Himmel, daß ihr Einfluß über das Wortteil siegen und der gute Onkel wenigstens einige Zweifel äußern möchte, wie es sich für einen Kenner“ geführt, der schon aus Grundlag nicht alles von vornherein gelten lassen darf.“

Schönberg am Kapellenberg. Ein ferniges, vogelreiches Gelände liegt im hiesigen Ort und dem hierhergehörigen Gebiet, nämlich die Familie Blücher. Sie ist jetzt mit nicht weniger als fünf Generationen vertreten. Die Urahnin, die erste Frau, ist 90 Jahre alt. Sie ist ein sehr großes Kind. Ihr Urenkel ist 2 Jahre alt. Der Urenkel Christoph Blücher ist ein bekannter Persönlichkeit, die bereits am Anfang der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts im oberen Teil einer Stelle spielte.

Bei dem am vergangenen Sonntagabend in unserer Gegend aufgetretenen Gewitter schlug der einige niedergegangene Blitzstrahl im nahen Neufeld im das Schneidergeschäft Gut, betäubte die junge Ehefrau des Besizers, so daß diese das Gesicht verlor, und blieb in Stille vier Stunden Ruhe.

Wittweide. Ein eigenartiges Unternehmen wird von einer Vereinigung hiesiger Kaufleute geplant, nämlich die gemeinschaftliche Gründung eines Panoramabildes, das gegenüber den sogenannten Kaiserpanoramen dadurch einen wesentlichen Fortschritt bieten soll, daß die in natürlichen Farben aufgeführten Landschaften nicht nur an sich sind, sondern durch Verbindung mit den sogenannten lebenden Photographien selbst Leben erhalten, so daß sich die Personen, Tiere u. dergl. immer noch durch vorzügliche Photographien die Nationalität der jeweiligen Länder zum Vortag gebracht werden.

Verbau. An der hiesigen Weichschule plant man die Einführung von praktischem Spinnunterricht. Dieser soll dazu dienen, in den hiesigen Spinnereibetrieben jungen Leute mit dem Weben, der Arbeitweise und der Stellung der betreffenden Maschinen vertraut zu machen.

Weihen. Um eine Klärung der Kandidatenfrage im Reichstagswahlkreis für die nächste Reichstagswahl herbeizuführen, hatte die Leitung der deutsch-sozialistischen Partei des Reiches für den 19. d. Mts. nachmittags eine Vertrauensmännerversammlung nach vier einberufen, in der auch Vertreter der anderen Parteien eingeladen waren. Eröffneten waren Vertreter der Konservativen Partei und des Bundes der Landwirte. Die Reformpartei gab ihren Beifall bekannt, den jetzigen Vertreter des Reiches, GutsMuths Gabel-Knecht, wieder aufzuwählen. Dr. Gabel hat sich zur Annahme der Wiederwahl bereit erklärt. Er war in der Versammlung anwesend und begründete seinen vermittelnden Standpunkt in der folgenden Weise.

Einigkeit. Da der Senior der Zweiten Kammer, Dr. Landtagsabgeordneter May, vor Schluß der letzten Tagung aus dem Reichstagsamt erklärt hatte, eine Kandidatur nicht wieder anzunehmen zu wollen, hatten sich Vertrauensmänner des 11. hiesigen Wahlkreises am Sonntag, den 19. Oktober, hier versammelt, um über die Person des Nachfolgers Bescheid zu lassen. Von Hrn. Abg. May, der selbst zugunnen war, wurde auf das Wort des Hrn. GutsMuths Franzel im Zusammenhang empfohlen und nach verschiedenfacher Ausdeutung hierauf einstimmig als Kandidat für die im nächsten Jahre bevorstehende Landtagswahl aufgestellt.

Jittau. Gestern früh gegen 10 Uhr fand im Hoflager des Realgymnasiums infolge Gasrohrbruches eine heftige Gasexplosion statt. Das Gebäude unter dem über dem Explosionsraum befindlichen Heizsaal wurde etwa 30 cm gesenkt. Die im Heizsaal befindlichen 33 Schüler flüchteten, zum Teil durch die Fenster. Einige Schüler wurden verletzt. Der Hausmeister Heuter, der mit Licht in den Explosionsraum ging, ist schwer verwundet.

Großscharen. Die diesjährigen Rennen des Parforcejagdvereins, die alljährlich bei Rallreuth stattfinden, sind auf Donnerstag, den 30. Oktober, festgesetzt worden.

Vermischtes.

Künstliches Seewasser. Obwohl man sich durch die Chemie selbstverständlich längst über die Zusammensetzung des Seewassers Auffklärung hatte verschaffen können, war es bisher noch nicht gelungen, künstliches Seewasser so herzustellen, daß Meerestiere wirklich darin leben können. So müssen große Aquarien, wie z. B. das Berliner, noch immer Seewasser in Eisalanttransporten beziehen, und der Zoologe, der ein Meerestier lebend empfängt, sieht sich in seinen Untersuchungen beschränkt, weil er das Seewasser nicht erneuern kann. Dr. True, ein wissenschaftlicher Beamter des Landwirtschafswissenschaftlichen Instituts in Berlin, scheint jetzt endlich zum Ziel gekommen zu sein und richtig erkannt zu haben, worin der Schlüssel der früheren Versuche begründet gewesen ist. Das Seewasser besteht im Wesentlichen aus sechs Stoffen. Wenn diese in denselben Verhältnissen, wie die chemische Analyse des Seewassers sie anzeigt, zusammengebracht werden, so entsteht daraus, was er glaubt, doch noch kein künstliches Seewasser. Dr. True hat nun festgestellt, daß man in diesem Zweck eine noch größere Menge von Salz nehmen muß, und zwar deshalb, weil in dem Salz ein sich noch Wasser enthalten ist, sobald die zu niedrige noch gewissen Gewichtverhältnisse vorgenommene Mischung noch immer wässriger ausfällt als das natürliche Seewasser. Auf Grund dieser Einsicht hat nun True dennach wirklich ein künstliches Seewasser hergestellt können, in dem Meerestiere nicht nur eine gewisse Zeit zu leben, sondern sogar sich fortpflanzen vermögen. Eröffnet ist diese Tatsache bisher für eine Reihe von Meerestieren, für Rippentiere, Krillarten und sogar für einige Fische. Die Untersuchungen über diese Gegenstand werden noch weiter fortgesetzt, ihre große Bedeutung liegt aber schon jetzt klar zu Tage.

Sch. Wie in Finland Wohltätigkeit geübt wird, infolge des Frostes, der schon seit mehreren Monaten in Finland herrscht, leiden viele Streden des Landes unter Mispfährungen und unzählige Familien haben kein Brot. Hier tut baldige Hilfe not. In dieser Erkenntnis hat der Fremdenbund „Union“ in Helsingfors beschlossen, seinerseits alles aufzubieten, um der Hungersnot wenigstens in jenen Gemeinden zu steuern, die am meisten unter dem verheerenden Froste zu leiden haben. Da aber Mittel und Kräfte des Bundes gegenüber der Größe der Not nur gering sind, so wendet er sich an mehrere Kreise seiner Landesleute mit der Bitte, es möge ein jeder, der die gute Sache unterstützen wolle, sich selbst eine Woche hindurch gewisse Entbehrungen auferlegen, sei es in Speise und Trank, sei es in Vergnügungen oder anderen sonst. Mit den so erparten Schenklingen hofft der Bund manchen Hungrigen in Finland füttern zu können. — In diesem Werke der Nächstenliebe ist die Woche vom 19. bis 26. Oktober in Aussicht genommen.

Ein Eisenbahn-Kongreß hat jüngst in London statt. Aus den Verhandlungen ist ein Vertrag hervorgegangen, der sich mit der zukünftigen Einigung der Eisenbahnen beschäftigt. Es wurde darin gesagt, daß sich gegenseitig in der Dämmung eines neuen Tages für einen Eisenbahnverkehr sehen. Die Einführung der Elektrizität als Zugkraft und der selbständige Betrieb

der Signale würden unweifelhaft schon in einer nahen Zukunft viele der jetzigen Einrichtungen und Verfahren verdrängen. Schon jetzt werden manche wichtigen Punkte nach dieser Richtung hin von den führenden Ingenieuren des Eisenbahnwesens erörtert. Die Versuche mit dem elektrischen Betrieb nehmen ihren Fortgang und haben in verschiedenen Ländern schon zur Einführung der Elektrizität auf mehreren Bahnhöfen Anlaß gegeben. Freilich sieht Deutschland in dieser Beziehung noch etwas zurück, aber es ist nur selbstverschuldet, daß die ersten Erfolge dieser Art dort erreicht werden, wo sie am leichtesten zu erreichen sind, also in denjenigen Gebieten, wo die Elektrizität durch Wasserkraft billig beschafft werden kann. Während in auf diesem Wege Italien gewonnen, und an zweiter Stelle wird voraussichtlich die Schweiz nachfolgen, wo ja sogar von der Einführung des elektrischen Betriebes auf dem gesamten Netz der Staatsbahnen die Rede ist. Die Umwälzung des Signalwesens, die bei der Erzielung größerer Geschwindigkeiten eine unerlässliche Voraussetzung ist, wird sich wahrscheinlich noch zeitiger vollziehen, denn die schnellere Beförderung auf unseren Eisenbahnen ist nicht bebingungslos an den Erfolg der Dampfkraft durch die Elektrizität gebunden. Der Lokomotivbau hat gerade während der letzten Jahre, so lange eine Bekräftigung der Dampflokomotive durch die elektrische Maschine besteht, ungewöhnliche Fortschritte gemacht, so daß es jetzt bereits Dampfmaschinen gibt, die das Doppelte von dem zu leisten vermögen, was vor verhältnismäßig kurzer Zeit zwei Maschinen in Dienst gestellt werden mußten. Das ist auch der sicherste Weg zur Erzielung von Ersparnissen, wenn immer leistungsfähigere Lokomotiven gebaut und zu einer so großen Beschleunigung ausgewechselt werden, als sie die Betriebssicherheit verdrängt.

Ueber die Erzielung eines großen Steinablers in der Lechlinger Haide wird dem „S. T.“ geschrieben: Witten im Dorfe Saldau ist ein mächtiger Steinabler, der in eine Gängeerde einfiel, mit dem Hinten-folgen erschlagen worden. Als die Pfad der stärksten Hohl Gänge auf einem schmalen, durch Gesteinsmaße begrenzten Pfad zur Weide trieb, schloß plötzlich ein mächtiger Haubstock herüber und schlug eines der Tiere. Schnell wurde der Hörner gerufen, der mit der Platte herbeilief. Der Adler, denn ein solcher war es, konnte sich wegen der großen Fährspannung — er flatterte 2 1/2 m — mit der Beute nicht erheben, so daß es ein Leichtes war, den frechen Räuber mit dem Geschrotten zu erschlagen. Bemerkenswert sei noch, daß er an einer Stelle ein Pfälcherlein schleppte, ein Zeichen, daß er seinen diebstahlichen Vorhaben vorher beinahe schon einmal zum Opfer gefallen wäre, wenn nicht die riesige Kraft seiner Schwingen ihn gerettet hätte. Denn das Fährchen war vom Pfähle, auf dem es mit diesem Drost befragt war, abgerissen.

Eine Wettfahrt mit lenkbaren Luftballons. Wie der „Gaulois“ berichtet, hat der englische Luftschiffer Percival Spencer, der kürzlich eine lange Spazierfahrt über London in seinem neuerbauten Luftschiff gemacht hat, Santos-Dumont den Höhepunkt seiner geworfen. Seine Herausforderung lautet: „Wir werden in unterm Luftschiff zu der gleichen Zeit von London nach Paris aufbrechen, in der Santos-Dumont versuchen wird, keine Reihe von Weis der Boulogne nach Hyde Park auszuführen. Unter Ballon halt gegenwärtig den Record der Länge und der Dauer der Luftschiffahrt, und wir beabsichtigen, ihn nicht nur zu schlagen, sondern Santos-Dumont hat noch nicht gewagt; aber es ist nicht zweifelhaft, daß er die Herausforderung annehmen wird. Man wird also bald Zeuge einer neuartigen Wettfahrt sein.

Berlin. Wir haben gestern schon über die erfolgte Gründung einer „Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“ berichtet. Aus dem jetzt veröffentlichten Verzeichnis der Vorstands- und Ausschussmitglieder ist ersichtlich, daß der Präsident des Kaiserlichen Landes-Medizinallergiums, Hr. Dr. Busch, Dresden, zum Ehrenmitglied und die Herren Prof. Dr. Med. Dr. Henz und Dr. Galemak, Dresden, zu Mitgliedern des Ausschusses gewählt worden sind.

Düsseldorf. Gestern vormittag fand, wie wir in einem Teile unserer Ausgabe gestern schon kurz telegraphisch berichtet, der Schlußakt der Ausstellung statt. (Sch. Kommerzienrat Lutz hielt eine Rede, in der er ausführte, daß bis zum 15. Oktober 4882 459 Personen die Ausstellung besuchten und das Eintrittsgeld einen Betrag von 3.184.355 M. ergab. Verteilt wurden Diplome für 216 Goldene, für 447 Silberne und 566 bronzene Medaillen, zusammen 1229 Diplome bei 2800 Ausstellern. 30 Diplome erhalten die Mitarbeiter der Ausstellung und der Ausstellungsdirektion. Weiter betonte auch Kommerzienrat Lutz die Berechtigung der Veranstaltung von Provinzialausstellungen gegenüber den Reichsausstellungen, die zu unüberwindlich sein. Ferner teilte Redner mit, daß nicht nur den Kommerzienräten die einzelnsten Beiträge zurückgegeben und der rückzahlbare Beitragsfonds von 1 1/2 Mill. vergrößert, sondern auch ein nicht unerheblicher Ueberschuß gemeinnützigen Zwecken zugewendet werden könne. Redner schloß nach dem Ausdruck des Dankes für die Behörden und die städtische Verwaltung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, dessen Gnade die Uebernahme der Schirmherrschaft seitens des Kronprinzen zu verdanken sei. Prof. Koerber gab dann ein poetisches Bild von der Entstehung der Ausstellung und der neuen Kunstsalons, dessen Errichtung der Industrie zu verdanken sei. Redner schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät, wobei den Kronprinzen, Oberbürgermeister Dr. Ratz, Gedächtnis in seiner Rede der Abschiedsfeier und der materiellen Ertragsleistungen, sprach auch Kommerzienrat Lutz und Prof. Koerber namens der Stadt Düsseldorf Dank aus und teilte mit, daß die Stadt auch Kommerzienrat Lutz das Ehrenbürgerrecht verliehe und für Prof. Koerber eine Ehrenbüchse in Kunstpalast errichte. Bei dem Schlußakt wurden folgende Ordensauszeichnungen verliehen: Excellenz Krupp erhielt den Kronenorden I. Klasse mit Brillanten, Prof. Peter Janßen den Roten Adlerorden II. Kl. mit Eichenlaub, Domkapitular Schnutzen-König, Stadterobermeister Fußbahn, Oberbürgermeister a. D. Baumann, Prof. Leder, Ingenieur Stadterobermeister Schroeder und Stadterobermeister Wochen erhielten den Kronenorden III. Kl. Kommerzienrat Ribdorf-Gesell erhielt den Charakter als geh. Kommerzienrat. Beim Festmahl zur Schlußfeier der Ausstellung in der Tonhalle, das glänzend verlief, hoben die Minister Rheinbaben und Weiller die glänzenden Erfolge der Ausstellung hervor. Geh. Rat Lutz und Prof. Koerber brachten auf die Mitarbeiter beim großen West Feinpfunde aus. Auch Domkapitular Schnutzen hielt eine Rede, in der er besonders der Meister Gehbart und Janßen gedachte. Am Abend fand noch ein Zusammenkunft der Teilnehmer in der Ruppelhalle des Industrieplatzes statt.

Berlin. Oberhalb der Station Rall überfuhr ein Eisenbahnzug zwei Kinder eines dort bediensteten Eisenbahnbeamten in Wegemart des Baters.

Bretten. In der Gemeinde Gölschhausen brach in vorgerückter Nacht Großfeuer aus, das vier Anwesen einäscherte. Als die Feuerwehr von Bretten auf dem Brandplatze eintraf, kurzte ein Giebel ein und begrub zwei Feuerwehrleute unter den Trümmern. Beide wurden tot hervorgezogen. Einen anderen Feuerwehrmann wurden beide Beine abgeklappt (Wiederholt).

Paris. Ein dem Kolonialminister aus Martinique ausgegangenes Telegramm meldet, daß die dortigen entfaltete wissenschaftliche Expedition keine Spur eines Riesenschildkröte entdeckt habe. Aus dem Krater des Mont Pelée steigen noch immer schwefelhaltige Gase auf. Die nördliche und östliche Gegend der Insel ist unversehrt, aber von den Bewohnern verlassen. Es sind Vorsichtsmaßregeln getroffen und zwei Beobachtungsstationen errichtet worden.

Kyon. Von einem Kalten, der Patronen für Lebel-Gewehre enthält, sind während des Transports die Weichgelbe entfernt worden. Mehrere Palette mit Patronen wurden aus demselben entwendet.

San-Francisco. Ein Telegramm aus Kingstown (St. Vincent) meldet, daß die vulkanischen Ausbrüche vom 15. und 16. d. Mts. die Kolonie mehr denn je vorher heimgesucht hätten; weite Strecken Landes, die bisher als unerschlossen galten, sind jetzt unweirksam; hier ist die Lage hoffnungslos; auf der entgegengesetzten Seite ist verhältnismäßig weniger Schaden angerichtet.

Jerusalem. Wegen die ganze Küste von Palästina ist eine zehnjährige Quarantäne angeordnet worden, ebenso gegen Jaffa für Kreuzfahrern aus Jerusalem. Die Bahnverbindung Jerusalem — Jaffa ist eingestellt. Postbeförderung zwischen beiden Plätzen, mit Wagenwechsel unterwegs, noch zugelassen.

Tiflis. Ein Ertrag, in dem der Verkehrsminister Fürst Schilkon teilte, wurde in letzter Nacht zwischen den Stationen Buzan und Kanaku durch Soldaten zum Stehen gebracht. Eine Räuberbande hatte das Bahnhofsgebäude überfallen. Als der Zug hielt, flohen die Räuber.

Aus Handels- und Gewerbekreisen.

Im Bäckereiproduktengeschäft von Müller u. G. W. Tüfel, Joh. Richard Müller, Bäckereimeister, Prager Str. 30, ist zur Zeit eine langwierige Betriebsunterbrechung eingetreten, die auf der Basis der Betriebsunterbrechung beruht. In ganz besonders großer und seiner Ausführung bildet sie einen Preis für die hohe Verlässlichkeit unserer schätzlichen Handwerker. Die Befreiung dieser wertvollen Sachverständigen, die Zurecht kommen haben, gern gewollt.

Die von den Dollschleppern Schröder, Eberlein, Altmann, eingeführten belgischen Petroleumlampen erweisen sich immer mehr allgemeiner Beliebtheit. Ihre Vorteile bestehen darin, daß sie bei erstaunlich geringem Petroleumverbrauch leicht noch anzukünden der Lampe eine große Hitze entwickeln, Wärme nach dem Auslösen ausströmen und ohne jede Spur von Geräusch oder Rauch brennen. Auch können sie ohne alle Explosionsgefahr überall und gerade dahin gelehrt werden, wo Wärme schnell nötig ist. Dabei wird die ödere Platte der Oefen so heiß, daß darauf gebacken und vorzüglich geröstet werden kann. Die Herren Schr. Eberlein erwähnen bald Geranien, daß sich an den Petroleumlampen, die die Petroleum- und Petroleum-Verkehr-Verkehrsführer, keine Spur von Geräusch oder Rauch bemerkbar macht.

Sport.

Fußballspiel. Am Sonntag siegte die Jugendabteilung des Dresdner Sportclubs gegen den Fußballklub Germania mit 8:0. Dresdner Sportclub III unterlag gegen Dresdenia I mit 2:1.

Berlin-Karlsruhe, 20. Oktober. I. Preis von Brieselang, 3200 m. Hr. R. v. Kuntze Berlin (Seibel) 1. Hr. G. Bensch Berlin (Schwabe) 2. Tot: 35:10. Platz: 33, 40:20. — II. Schreiber Jagd-Rennen. Preisgeld 1000 M. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 1. Hr. H. v. Ruppel Berlin (Seibel) 2. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 3. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 4. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 5. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 6. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 7. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 8. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 9. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 10. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 11. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 12. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 13. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 14. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 15. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 16. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 17. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 18. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 19. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 20. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 21. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 22. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 23. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 24. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 25. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 26. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 27. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 28. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 29. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 30. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 31. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 32. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 33. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 34. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 35. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 36. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 37. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 38. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 39. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 40. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 41. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 42. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 43. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 44. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 45. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 46. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 47. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 48. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 49. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 50. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 51. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 52. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 53. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 54. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 55. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 56. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 57. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 58. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 59. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 60. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 61. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 62. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 63. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 64. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 65. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 66. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 67. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 68. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 69. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 70. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 71. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 72. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 73. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 74. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 75. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 76. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 77. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 78. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 79. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 80. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 81. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 82. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 83. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 84. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 85. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 86. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 87. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 88. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 89. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 90. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 91. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 92. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 93. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 94. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 95. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 96. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 97. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 98. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 99. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 100. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 101. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 102. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 103. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 104. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 105. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 106. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 107. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 108. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 109. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 110. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 111. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 112. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 113. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 114. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 115. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 116. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 117. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 118. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 119. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 120. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 121. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 122. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 123. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 124. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 125. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 126. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 127. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 128. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 129. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 130. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 131. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 132. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 133. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 134. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 135. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 136. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 137. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 138. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 139. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 140. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 141. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 142. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 143. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 144. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 145. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 146. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 147. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 148. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 149. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 150. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 151. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 152. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 153. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 154. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 155. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 156. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 157. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 158. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 159. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 160. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 161. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 162. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 163. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 164. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 165. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 166. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 167. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 168. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 169. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 170. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 171. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 172. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 173. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 174. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 175. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 176. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 177. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 178. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 179. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 180. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 181. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 182. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 183. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 184. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 185. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 186. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 187. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 188. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 189. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 190. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 191. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 192. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 193. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 194. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 195. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 196. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 197. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 198. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 199. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 200. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 201. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 202. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 203. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 204. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 205. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 206. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 207. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 208. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 209. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 210. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 211. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 212. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 213. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 214. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 215. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 216. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 217. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 218. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 219. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 220. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 221. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 222. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 223. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 224. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 225. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 226. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 227. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 228. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 229. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 230. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 231. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 232. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 233. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 234. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 235. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 236. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 237. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 238. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 239. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 240. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 241. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 242. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 243. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 244. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 245. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 246. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 247. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 248. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 249. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 250. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 251. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 252. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 253. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 254. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 255. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 256. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 257. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 258. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 259. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 260. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 261. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 262. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 263. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 264. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 265. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 266. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 267. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 268. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 269. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 270. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 271. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 272. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 273. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 274. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 275. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 276. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 277. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 278. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 279. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 280. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 281. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 282. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 283. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 284. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 285. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 286. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 287. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 288. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 289. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 290. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 291. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 292. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 293. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 294. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 295. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 296. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 297. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 298. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 299. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 300. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 301. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 302. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 303. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 304. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 305. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 306. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 307. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 308. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 309. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 310. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 311. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 312. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 313. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 314. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 315. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 316. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 317. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 318. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 319. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 320. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 321. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 322. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 323. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 324. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 325. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 326. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 327. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 328. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 329. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 330. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 331. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 332. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 333. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 334. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 335. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 336. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 337. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 338. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 339. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 340. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 341. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 342. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 343. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 344. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 345. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 346. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 347. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 348. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 349. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 350. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 351. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 352. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 353. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 354. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 355. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 356. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 357. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 358. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 359. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 360. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 361. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 362. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 363. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 364. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 365. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 366. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 367. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 368. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 369. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 370. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 371. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 372. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 373. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 374. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 375. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 376. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 377. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 378. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 379. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 380. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 381. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 382. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 383. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 384. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 385. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 386. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 387. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 388. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 389. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 390. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 391. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 392. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 393. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 394. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 395. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 396. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 397. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 398. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 399. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 400. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 401. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 402. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 403. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 404. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 405. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 406. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 407. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 408. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 409. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 410. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 411. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 412. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 413. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 414. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 415. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 416. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 417. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 418. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 419. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 420. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 421. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 422. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 423. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 424. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 425. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 426. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 427. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 428. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 429. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 430. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 431. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 432. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 433. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 434. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 435. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 436. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 437. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 438. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 439. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 440. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 441. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 442. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 443. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 444. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 445. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 446. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel) 447. Hr. G. Bensch Berlin (Seibel)

4. mäßig genährte Rinde und Rücken 27 bis 29 bez. 50 bis 53 und 5. gering genährte Rinde und Rücken 46 bis 49 Schlachtwicht. Bullen: 1. vollreife 40 bis 42 Schlachtwicht 36 bis 39 bez. 62 bis 66, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 23 bis 25 bez. 55 bis 61, 3. gering genährte 28 bis 32 bez. 52 bis 57, Kühe: 1. reife Mast- und beste Gangläufer 50 bis 52 bez. 72 bis 76, 2. mittlere Mast- und gute Gangläufer 47 bis 49 bez. 69 bis 71 und 3. geringe Gangläufer 44 bis 46 bez. 65 bis 68. Schafe: 1. Mastlamm 25 bis 28 bez. 47 bis 49, 2. ältere Mastlamm und Schafe (Wappschafe) 28 bis 30 Schlachtwicht, Schweine: 1. a) vollreife der kleineren Rassen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 52 bis 54 bez. 65 bis 67, b) Fleischschweine 53 bis 54 bez. 66 bis 68, 2. Fleischschweine bis 81 bez. 82 bis 84, 3. gering entw. sowie Sauen und Eber 46 bis 49 bez. 59 bis 61. Geflügel: in Küken und Schafen mittel, in Küken kräftig mittel, in Schafen langsam. — Von obigen Matrikel waren 286 Kühe und 30 Stiere, darunter 2 Bullen und 1 Bullenschaf österreichischer Herkunft.

Sehenswürdigkeiten Dresdens.

Schillingmuseum (Pillnitzer Str. 63). Geöffnet von früh 10 Uhr bis abends 6 Uhr, Eintritt 1 Mk., Familienkarte 3,50 Mk. (enthält fünf Coupons je für einen Erwachsenen oder zwei Kinder). Stadtmuseum (Krenzer 10, II). Sonntag und Montag 11-1 Uhr frei, an den übrigen Tagen 9-12 Uhr 50 Pf. Panorama international, Marienstraße 20 I. (3. Stock). Geöffnet täglich von früh 10 bis abends 9 Uhr. Zoologischer Garten. Offen von früh bis abends.

Draht-Nachrichten.

Hamburg, 21. Oktober. In dem Zusammenstoß des Torpedobootes „G 42“ mit dem englischen Dampfer „Frisby“ am 23. Juni d. J. erfahren die „Hamburger Nachrichten“ aus sicherer Quelle, daß die Heberei des „Frisby“ jezt 100000 Mk. an das Reichsmaritimeamt

gezahlt, mithin das Verschulden ihres Kapitäns anerkannt habe, das letztere vom Seemann festgesetzt wurde. Dreden, 21. Oktober. Bei einem Streite italienischer Arbeiter in Ritten wurden den „Lothring. Raden“ zufolge ein Arbeiter getötet, zwei schwer verletzt; drei wurden verhaftet. Paris, 21. Oktober. Der „Figaro“ veröffentlicht ein Schreiben des Bischofs von Dijon, worin dieser aus einanderlegt, aus welchen Gründen er die Petition der Bischöfe nicht unterschrieben habe. Er mißbilligt selbstverständlich auf das Schärfste die Verfolgung der Kongregationen, doch sei er der Ansicht, daß die vom Konföderat unterlagte Kundgebung der Bischöfe für die katholische Kirche und den Klerus sehr gefährliche Folgen haben könnte.

Paris, 21. Oktober. Etwa 50 Delegierte der Arbeiterverbände hatten heute in der Arbeitshölle eine vertrauliche Besprechung, um sich über die Absichten der Leiter der Syndikate zu vergewissern bezüglich der Möglichkeit, einen sofortigen Generalstreik aller Arbeiterkategorien zu proklamieren. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, in der es heißt, daß Verbandskomitee sei bereit, auf den Beschluß des nationalen Erwerbsarbeiterkongresses bezüglich einer Versammlung über den Generalstreik auf der Grundlage der gemeinsamen Forderungen des gesamten Proletariats einzugehen. Haag, 21. Oktober. Die Bureauverträge Ostasien und Delage sind von Brüssel hier eingetroffen. St. Petersburg, 21. Oktober. Der Finanzminister Witte wird von der Rückreise aus der Mandchurie, die er im Laufe der nächsten Woche antritt, sich direkt nach Livadia begeben.

Sofia, 21. Oktober. In Krefen, die dem macedonischen Komitee nahesteht, wird behauptet, daß in den letzten Tagen eine bulgarische Bande von Anhängern Sarafons unter Führung von Davidom in Mazedonien eingebrungen sei mit der Absicht, gegen die Bande von

Zentzen zu kämpfen. Auslich wird festgestellt, daß durch die Lücken keinerlei Mord verübt worden ist. Washington, 21. Oktober. Wie ein Telegramm des amerikanischen Gesandten Bonen aus Caracas meldet, endete die Schlacht bei La Victoria ohne entscheidende Ergebnisse. Wilkesbarre, 21. Oktober. Die Aufforderung, die Mitchell an die Konvention der Gewerkschafter richtete, daß die Beschläge des Präsidenten Roosevelt angenommen werden sollten, wurde mit förmlichem Beifall aufgenommen. Nachdem einige formelle Geschäfte erledigt worden waren, vertagte sich die Konferenz auf morgen.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen: Leipzig, 21. Oktober. Heute morgen 1/8 Uhr fuhr im südlichen Krankenhaus St. Jakob der frühere Vorsitzende des Aufsichtsrates der in Konkurs geratenen Leipziger Bank, Ludwig Heinrich Döbel.

Freiburg, 21. Oktober. Im benachbarten Etobichhof erkrankte der Bergarbeiter Rindfleisch an Döhlen bei Dreden seine beiden jüngsten Kinder im Alter von vier und fünf Jahren in einem Tage. Rindfleisch stellte sich selbst der Behörde.

Berlin, 21. Oktober. Reichstag. Das Haus ist gut besetzt. Die Beratung der Mindestlöhle für Weizen und Roggen wird fortgesetzt. Abg. Köpcke-Raiserslautern, bei der im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich, bestimmt den Antrag Wangenheim und polemisiert gegen den Reichskanzler.

Wien, 21. Oktober. Abgeordnetenhause. Im Einlaß befindet sich die Interpellation Schneider, betreffend den am 3. Juli 1902 im Prager Polizeiamte auf Grund einer anonymen Postkarte veröffentlichten Brief, wobei ausgeführt wird, daß die bezügliche Postkarte augenscheinlich gegen den Deutschen Kaiser gerichtet war. Die Interpellanten fragen, warum die die Schuld tragenden Beamten nicht sofort entlassen wurden.

Bern, 21. Oktober. Bundesrat Huter, Chef des Finanzdepartements der Schweizerischen Eidgenossenschaft, hat einen Beschlusstag mit Zustimmung der linken Seite erlassen. Sein Zustand ist sehr ernst; er ist schon 24 Stunden bewusstlos.

Konstantinopel, 21. Oktober. (Nachdem das Wiener Korresp.-Büro.) Das Vizekonsulwesen im Osten Bann nimmt stetig zu. Kürzlich wurden mehrere italienische Staatsangehörige aus der ertragsreichen Kolonie von Piraten beraubt. Zwei italienische Konsuln wurden von Piraten und beschossen. Die Regierung wird von italienischer Seite energig diplomatische Schritte in Konstantinopel unternommen. Die Piraten erklären, der Gouverneur von Aden habe bereits Befehl erteilt, die Seeräuber gefangen zu nehmen und das geraubte Gut zurückzufordern.

Die Bemühungen von Mazedonien schreitet fort. Nach den Angaben der Posten haben die militärischen Operationen an der bulgarischen Grenze gegen eine starke angeblich unter Zentzen stehende Bande Rücksicht auf Erfolg.

Eingefandtes.

Made's Ackerseid-Wort, engl. empf. f. Zuckerbrot, Made's Zwieback, Gabel, Mandelbrot, Zuckerbrot, Made's Gesundheitsbrot für Magenkränke, Putzmasse, Made's Gesundheitsbrot, Biskuit Gebäck für Geburt, Made's Gesundheitsbrot von Londoner Bäckerei, Made's hygienischer Kinder-Nährzucker, Made's Ackerseid-Wort, Pflanzensamen u. Zwieback, Made's „Prinzessin Luise-Gebäck“, feiner Butter-Kuchen, Made's Königin-Carola-Zwieback, vormalscher Tee- u. Tafelgebäck, engl. feinst. n. 8. Schokolade-Zucker, empf. Made's Bäckerei Bisk. Bismittel, Wasserpreis, 36. Julein. in Dreden fr. Haus. Verkauf u. anw. prompt. (16 gold. Staats- u. Weltmarkt-Medaille). Verkauf auch bei Gilschner, Amalienstr. Nr. 10. 2714

Dresdner Bank. Aktienkapital: 130 Millionen Mark. Reservefond: 34 Millionen Mark. Dresden, König Johann-Strasse 3. II. Depositenkasse: Prager Strasse 39. Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg-Deilmold, Chemnitz, Lübeck, Altona, Zwickau i.S., London.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Geldsorten. Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenscheine. Darlehen gegen bürgenmäßige Werthpapiere. Aufbewahrung bez. Verwaltung offener u. geschlossener Depôts. Ausschreibung von Checks, Tratten, Reise-Creditbriefen. Auszahlungen an auswärtigen, sowie überseeischen Plätzen. Vermietung von Safes (eiserne Schrankfächer unter eigenem Verschlusse des Miethers). Conto-Corrent- und Check-Verkehr etc. etc. Unsere Depositen-Kassen vergüten zur Zeit für Baar-Einlagen gegen Buch ohne Kündigungsfrist 2 1/2 % Zinsen fürs Jahr, mit einmonatiger " 2 1/4 % " spesenfrei. mit drei- u. sechsmonat. " 2 1/2 % "

Prämirt! Naum. Hermann, Waisenhausstr. 20, I. Et. Teleph. 6338. Lieferant Allerhöchster Herrschaften, Behörden und Verwaltungen. Neue Preisliste, Muster, oder persönlich zu Diensten. Auf Wunsch: Original-Entwürfe. Stoffe und Livreestoffe werden auch einzeln abgegeben. Livree-Wäsche eigener Comblination. Reithosen (Brüchens), Hirschlederhosen, weisse und grau. Stulpen u. Stiefel engl. Art. Schneidensche u. Samaschen. Hüte, Mützen, Cocarden, Haas- und Stalljacken, Schürzen. Fangschürze in feinsten Ausführung. Pferdedecken etc. etc. 9388

Winterkurze - Abteilungen für männliche und weibliche Besucher - Richardis 1902 - St. Schuljahr (74. Semester). Schulgebäude und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, perils. Berichtigungen und schriftliche Lehrgang-Besuche für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung kostenlos. Schriftlichen Anfragen ist Postkarte beizufügen. I. Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule. Fachmännische Fortbildungsschule, Lehrgangsschule, Jahres- und Halbjahrs-Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die für künftigen Beruf sich vorbereiten sollen; 5 Lehrjahre (mindestens monatliche Unterricht); jährlich 10 Mark Schulgeld; mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Kolonial- Fortbildungsschüler, die mit Eltern oder Verwandten einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) sollen. II. Kantoristen-Schule (handeltüberrichtliche Kurse für Erwachsene). Klassen für Studierende verschiedener Stände, Berufsarten und Altersklassen mit höherer und geringerer Fortbildung. A. Für bejahrtere und jüngere Männer (Kassisten, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär verheirateter Dienstgrade usw.). B. Für Frauen und Mädchen. In allen Abteilungen Jahres-, Halbjahrs- und für einzelne Fächer auch Vierteljahres-Kurse in Tages- oder Abendklassen. Freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vorläufige Zusammenstellung geeigneter Lehrpläne; Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufsaussichten und Berufsarten (Kantoristen, Korrespondenzen, Buchhalter, Kalkülier, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Buchführer usw.). — Schulgeld tabellarisch je nach Jahr der Fächer und Stundenanzahl. III. Beamten-Schule. Vorbereitung für Amtsprüfungen, zum Eintritt in die Beamtenlaufbahn (Staats- und Gemeindebedienst. besonders Post- und Eisenbahn-Dienst), ebenso für Prüfungen behufs Beförderungen in die nächsthöhere Dienststelle und behufs Aufnahme in die höchsten Staatsdienststellen, Beamtenentlassung, Wiederberufung usw. Nemich'sche Handels-Akademie und Höhere Fortbildungs-Schule. Dresden-N., Moritz-Str. 3. Telephon der Direktion 257. 7750

Hôtel zum Kronprinz Dresden-N., empfiehlt seine altrenommierten Weinstuben, Whitestabler und holländ. Austern, Dinners und Soupers von 2 M. an. Hochachtungsvoll Friedrich Rühmann.

Straussfedern Fantasiefedern zu äußersten Preisen. Blumen Alte Federn, Haas, Fächer werden billig wie neu hergestellt. F. A. Schumann, Hof-Schmuckfedernfabrik, Pirnaischer Platz. 9351

Drainirohre in anerkannt bester Qualität und laudbarer Ausführung liefern zum billigsten Tagespreise. Bärensprung & Starke U. u. d. G. in Frankennau b. Wittweiba. 9353

Müller's Austern-Salon Zum „Neuen Palais de Saxe“ 9 Neumarkt 9. Austernversand spesenfrei nach allen Theilen der Stadt. Ausgewählt feine Austern, auf Eis servirt, geöffnet und mit Citron. Pünktliche Zustellung! Ab 24 Stück Holl. Austern à Dutz. M. 2.40, ab 60 Stück Holl. Preisermäßigung per Dutzend. Englische Natives (ab 1. October) à Dutzend M. 4. —. Grosser Austernversand in die Provinz. Herren Wirten und Wiederverkäufern Rabatt. Feines Familien-Restaurant. Weine von H.G. Dorn, Bürgerl. Pilsener. Dinners (5 Gänge) M. 1.50 und Dinners à M. 2. Portionpreise: M. 1.25 und 75 Pfg. Soupers ab M. 2. Nach Theaterschluß besonders empfohlen. 198

bee neuer Ernte empfiehlt J. Olivier, Königlicher Pragerstr. 5. Wasserlauf der Elbe und Moldau. Substanz. Fein Paradies. Reinheit. Feinsten. Feinsten. 20. Oktober + 2 + 21* + 13 - 29 - 29 - 139 21. + 4 + 22* + 6 - 28 - 24 - 139 * Stauwasser am Pegel infolge Aufstellung des Trojeer Wehres.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Reform-Bettstellen Reform-Matratzen in Holzbettstellen und alle Arten Eisen-Möbel. Eisenmöbel-Fabrik A. J. Müller Annenstraße 23/25 8150 (Rita Krensch) im Hof links. Diebstahl von den Annehmlichkeiten (gegründet 1872) Special in Bureaumöbeln. Schreibische, Acten-Noten-Registrator-Schrank, Stühle, Ideal-Bücherständer etc. Schreibrasillen, Copierpresse etc. WOLDEMAR TÜRK, K.S.H.H. Rathhaus, Schöffelstraße, Altmärkt.

Warnung! Wir, die unterzeichneten Brauereien, machen hierdurch wiederholt darauf aufmerksam, daß die von uns mit Bier in den öffentlichen Verkehr gebrachten Flaschen, sowie die dazu gehörigen Verschlässe, inwiefern die in Verkehr gebrachten Flaschenkasten unser unveräußerliches Eigenthum sind und bleiben. Diese Gegenstände tragen die Firma und Schutzmarke der betreffenden Brauerei und dürfen schon aus diesem Grunde beim Vertriebe anderer Biere und Flüssigkeiten nicht verwendet werden. Es sind uns aber neuerdings wieder zahlreiche Fälle gröblicher Verletzung unserer Rechte bekannt geworden, so z. B. daß unsere Flaschen auch zum Vertriebe von Getränken benützt werden, welche unter allerlei Namen, wie „Meth-Trank“, „Künstl. Weizen-Malzextract“ etc. in den Handel gebracht und den kranken und schwächlichen Menschen zu verhängnisvoll hohen Preisen als Erfrischungsgetränk angepriesen werden, während verschiedene dieser Flüssigkeiten nach unseren Untersuchungen nichts weiter als Einfachbier sind mit Süsstoffen veretzt, die in der Hauptsache keinerlei Nährwerth haben. Die Herkunft dieser Getränke ist auf den Etiketten nicht ersichtlich. Wir warnen das konsumirende Publikum, sowie die Händler, Fabrikate der fraglichen Art zu kaufen oder zu führen, sofern hierzu unsere Flaschen benützt werden und unterjagen überhaupt jede Weiterbenutzung unserer Flaschen und Verschlässe, sowie Flaschenkasten zur Abfüllung von Bier oder anderen Flüssigkeiten, da wir entschlossen sind, jeden derartigen Mißbrauch unseres Eigenthums, unserer Firma und der uns geschützten Waarenbezeichnungen unumwunden strafrechtlich zu verfolgen. Dresden, den 4. October 1902. Actienbrauerei Gambinus in Dresden. Actienbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller. Actienbrauerei zu Reisewitz. Hofbrauhaus, Actienbrauerei und Malzfabrik. Radeberger Exportbrauerei. Societätsbrauerei Waldschlösschen. 8941

Zweite Beilage zu No 245 des Dresdner Journals. Dienstag, 21. Oktober 1902, nachm.

Dresdner Börse, 21. Okt. 1902.

Table with 2 columns: Deutsche Staatspapiere, % and values. Includes entries like 'Deutsche Reichsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', 'Sächs. Staatsanleihe'.

Table with 2 columns: Eisenbahnen u. Bergw. and values. Includes entries like 'Preuss. Eisenbahnen', 'Sächs. Eisenbahnen', 'Bergw. Aktien'.

Table with 2 columns: Papier- u. Holz- u. Katt. and values. Includes entries like 'Papier- u. Holz- u. Katt.', 'Katt.', 'Papier'.

Table with 2 columns: Elektr. u. Wasser- u. Gas- u. Katt. and values. Includes entries like 'Elektr. u. Wasser- u. Gas- u. Katt.', 'Elektr.', 'Wasser'.

Table with 2 columns: Industrie- u. Handel- u. Bank- u. Katt. and values. Includes entries like 'Industrie- u. Handel- u. Bank- u. Katt.', 'Industrie', 'Handel'.

Table with 2 columns: Sonstige and values. Includes entries like 'Sonstige', 'Katt.', 'Bank'.

Table with 2 columns: Sonstige and values. Includes entries like 'Sonstige', 'Katt.', 'Bank'.

Dresdner Börse, 21. Okt. 1902.

Table listing various stocks and bonds with columns for name, price, and other details. Includes entries like 'Dresdner Bank', 'Sächsische Bank', and 'Preussische Bank'.

Sorten u. Banknoten.

Table listing different types of banknotes and their prices, including '100 Mark', '50 Mark', and '20 Mark' notes from various banks.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest stock market news, mentioning prices for various commodities and stocks, and discussing market trends.

Wien 20. Okt.

Text reporting on the Vienna stock market for October 20th, including prices for local and foreign securities.

Berlin 21. Okt.

Text reporting on the Berlin stock market for October 21st, covering prices for various stocks and bonds.

London 20. Okt.

Text reporting on the London stock market for October 20th, including prices for British and foreign securities.

Paris 20. Okt.

Text reporting on the Paris stock market for October 20th, covering prices for French and international stocks.

Die im Kursfall bei den...

Text discussing market movements and price changes for various securities, mentioning specific stocks and their current status.

Berlin 21. Okt.

Continuation of Berlin market news, providing further details on stock prices and market activity.

Wien 20. Okt.

Continuation of Vienna market news, reporting on the latest developments in the local stock market.

London 20. Okt.

Continuation of London market news, detailing price fluctuations for various financial instruments.

Paris 20. Okt.

Continuation of Paris market news, covering the performance of French and foreign securities.

Basel 20. Okt.

Text reporting on the Basel stock market for October 20th, including prices for local and regional stocks.

Basel 20. Okt.

Continuation of Basel market news, providing further details on the local financial market.